

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

16. Dezember 1995 Nr. 50 (6 835), 30. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 1,30 DM

30 Jahre DAZ

Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

Somit wurde die vierte Teilung Polens entschieden. Die sowjetischen Politiker und Historiker haben bis in die jüngste Zeit hinein die durch Hitler und Stalin beabsichtigte und vollbrachte Teilung Polens verleugnet. So steht es zum Beispiel in der Prawda vom 1.09.1988 im Artikel «Так начиналась война» (So begann der Krieg) von Felix Kowaljow und Oleg Rsheschewski.

Die westlichen Geschichtsschreiber und Politologen behaupten, daß gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages gewisse «geheime Protokolle» unterzeichnet worden seien. In den sowjetischen Archiven sind solche Dokumente nicht vorhanden. Ihre Originale sind, wie es scheint auch in westlichen Archiven nicht zu finden... Die in verschiedenen Veröffentlichungen erscheinenden Kopien von Fotokopien erscheinen als höchst widersprüchlich. Sowjetische Forscher haben mehr als einmal darauf hingewiesen...

Weiter betonen die Autoren, daß nach den Worten des Geschichtswissenschaftlers V. Falin nicht einmal Hitler die geheimen Protokolle erwähnt habe, da er gewöhnlicherweise alle Dokumente veröffentlichten ließ, die gegen seinen jeweiligen Gegner gerichtet waren. Dies habe auch nicht der Hauptbeteiligte bei den Verhandlungen in Moskau, J. Ribbentrop, getan, für den es doch unverkennbar vorteilhaft gewesen wäre, die «Protokolle» zwecks seiner Verteidigung im Nürnberger Prozeß zu benutzen...

Diese Beweisgründe entbehren meiner Ansicht nach jedweder Logik. Wozu sollte Hitler seine Handlungen erwähnen, die ihn in Augen der internationalen Öffentlichkeit anschlügen sollten. Ribbentrop, als ein deutscher Staatsmann, der dem Reichskanzler und damit dem «deutschen Volk» sein Eid der Treue abgelegt hatte, dürfte nach seinen moralisch-ethischen Prinzipien ebenfalls nicht verraten, was geheimgehalten werden sollte und konnte, - im gegebenen Fall die geheimen Zusatzprotokolle.

Juri Afanasjew, Rektor der Hochschule für Geschichte und Archivwesen in Moskau sagte dem Verfasser im persönlichen Gespräch ein Jahr später, daß heutzutage niemand von den sich ernst nehmenden Historikern bezweifle, daß es diese Protokolle gegeben hat.

Der Text des Nichtangriffsvertrages und das geheime Zusatzprotokoll hatte folgenden Wortlaut. (Zitiert nach: Osteuropa, 5/89, S. 417-419, 422-423, 436-437, 440-441, 443-445, 447).

NICHTANGRIFFSVERTRAG ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DER UNION DER SOZIALISTISCHEN SOWJETREPUBLICEN

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken geleitet von dem Wunsche die Sache des Friedens zwischen Deutschland und der UdSSR zu festigen und ausgehend von den grundlegenden Bestimmungen des Neutralitätsvertrages, der im April 1936 zwischen Deutschland und der UdSSR geschlossen wurde, sind zu nachstehender Vereinbarung gelangt:

Artikel I.

Die beiden Vertragschließenden verpflichten sich, sich jeden Gewaltakts, jeder aggressiven Handlung und jedes Angriffs gegen einander, und zwar sowohl einzeln als auch gemeinsam mit anderen Mächten, zu enthalten.

Artikel II.

Falls einer der Vertragschließenden Teile Gegenstand kriegerischer Handlungen seitens einer dritten Macht werden sollte, wird der andere Vertragschließende Teil in keiner Form diese dritte Macht unterstützen.

Artikel III.

Die Regierungen der beiden Vertragschließenden Teile werden künftig fortlaufend zwecks Konsultation in Fühlung miteinander bleiben, um sich gegenseitig über Fragen zu informieren, die ihre gemeinsamen Interessen betreffen.

Artikel IV.

Keiner der beiden Vertragschließenden Teile wird sich an irgend einer Machtgruppierung beteiligen, die sich mittelbar oder unmittelbar gegen den anderen Teil richtet.

Artikel V.

Falls Streitigkeiten oder Konflikte zwischen den Vertragschließenden Teilen über Fragen dieser oder jener Art entstehen sollten, werden beide Teile diese Streitigkeiten oder Konflikte ausschließlich auf dem Wege freundschaftlichen Meinungsaustausches oder nötigenfalls durch Einsetzung von Schlichtungskommissionen bereinigen.

Artikel VI.

Der gegenwärtige Vertrag wird auf die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen mit der Maßgabe, daß, soweit nicht einer der Vertragschließenden Teile ihn ein Jahr vor Ablauf dieser Frist kündigt, die Dauer der Wirksamkeit dieses Vertrages automatisch für weitere fünf Jahre als verlängert gilt.

Artikel VII.

Der gegenwärtige Vertrag soll innerhalb möglichst kurzer Frist ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt sofort mit seiner Unterzeichnung in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift, in deutscher und russischer Sprache, Moskau am 23. August 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung: *W. Ribbentrop*
Für die Regierung der Ud.S.S.R.: *W. Molotow*

GEHEIMES ZUSATZPROTOKOLL

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben die unterzeichneten Bevollmächtigten der beiden Teile in streng vertraulicher Aussprache die Frage der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Osteuropa erörtert.

1. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung in den zu den baltischen Staaten (Finnland, Estland, Lettland, Litauen) gehörenden Gebieten bildet die nördliche Grenze Litauens zugleich die Grenze der Interessensphären Deutschlands und der UdSSR. Hierbei wird das Interesse Litauens am Wilnaer Gebiet beiderseits anerkannt.

2. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung der zum polnischen Staate gehörenden Gebiete werden die Interessensphären Deutschlands und UdSSR ungefähr durch die Linie der Flüsse Narew, Weichsel und San abgegrenzt.

Die Frage, ob die beiderseitigen Interessen die Erhaltung eines unabhängigen polnischen Staates erwünscht erscheinen lassen und wie dieser Staat abzugrenzen wäre, kann endgültig erst im Laufe der weiteren politischen Entwicklung geklärt werden.

In jedem Falle werden beide Regierungen diese Frage im Wege einer freundschaftlichen Verständigung lösen.

3. Hinsichtlich des Südostens Europas wird von sowjetischer Seite das Südostens Interesse an Bessarabien betont. Von deutscher Seite wird das völlige politische Desinteresse an diesen Gebieten erklärt.

4) Dieses Protokoll wird von beiden Seiten streng geheim behandelt werden. Moskau, den 23. August 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung: *W. Ribbentrop*
Für die Regierung der Ud.S.S.R.: *W. Molotow*

(Fortsetzung, Anfang Nr. 40-49)

DOKUMENTE VOM 28. SEPTEMBER 1939

DEUTSCH-SOWJETISCHER GRENZ- UND FREUNDSCHAFTSVERTRAG

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR betrachten es nach dem Auseinanderfallen des bisherigen polnischen Staates ausschließlich als ihre Aufgabe, in diesen Gebieten die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und den dort lebenden Völkern ein ihrer völkischen Eigenart entsprechendes friedliches Dasein zu sichern. Zu diesem Zwecke haben sie sich über folgendes geeinigt:

Artikel I

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR legen als Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen im Gebiete des bisherigen polnischen Staates die Linie fest, die in der anliegenden Karte eingezeichnet ist und in einem ergänzenden Protokoll näher beschrieben werden soll.

Artikel II

Beide Teile erkennen die in Artikel I festgelegte Grenze der beiderseitigen Reichsinteressen als endgültig an und werden jegliche Einmischung dritter Mächte in diese Regelung ablehnen.

Artikel III

Die erforderliche staatliche Neuordnung übernimmt in den Gebieten westlich der in Artikel I angegebenen Linie die Deutsche Reichsregierung, in den Gebieten östlich dieser Linie die Regierung der UdSSR.

Artikel IV

Die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR betrachten die vorstehende Regelung als ein sicheres Fundament für eine fortschreitende Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Völkern.

Artikel V

Dieser Vertrag wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit seiner Unterzeichnung in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und russischer Sprache, Moskau, den 28. September 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung: *W. Ribbentrop*
In Vollmacht der Regierung der UdSSR: *W. Molotow*

GEHEIMES ZUSATZPROTOKOLL

Die unterzeichneten Bevollmächtigten stellen das Einverständnis der Deutschen Reichsregierung und der Regierung der UdSSR über folgendes fest:

Das am 23. August 1939 unterzeichnete geheime Zusatzprotokoll wird in seiner Ziffer 1 dahin abgeändert, daß das Gebiet des litauischen Staates in die Interessensphäre der UdSSR fällt, weil andererseits die Woywodschaft Lublin und Teile der Woywodschaft Warschau in die Interessensphäre Deutschlands fallen. Sobald die Regierung der UdSSR auf litauischem Gebiet zur Wahrnehmung ihrer Interessen besondere Maßnahmen trifft, wird zum Zwecke einer natürlichen und einfachen Grenzziehung die gegenwärtige deutsch-litauische Grenze dahin rektifiziert, daß das litauische Gebiet, das südwestlich der in der anliegenden Karte eingezeichneten Linie liegt, an Deutschland fällt.

Ferner

Ferner wird festgestellt, daß die in Geltung befindlichen wirtschaftlichen Abmachungen zwischen Deutschland und Litauen durch die vorstehend erwähnten Maßnahmen der Sowjetunion nicht beeinträchtigt werden sollen.

Moskau, den 28. September 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung: *W. Ribbentrop*
In Vollmacht der Regierung der UdSSR: *W. Molotow*

GEHEIMES ZUSATZPROTOKOLL

Die unterzeichneten Bevollmächtigten haben bei Abschluß des deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrages ihr Einverständnis über folgendes festgestellt:

Beide Teile werden auf ihren Gebieten keine polnische Agitation dulden, die auf die Gebiete des anderen Teiles hinüberwirkt. Sie werden alle Ansätze zu einer solchen Agitation auf ihren Gebieten unterbinden und sich gegenseitig über die hierfür zweckmäßigen Maßnahmen unterrichten.

Moskau, den 28. September 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung: *W. Ribbentrop*
In Vollmacht der Regierung der UdSSR: *W. Molotow*

VERTRAULICHES PROTOKOLL

Die Regierung der UdSSR wird den in ihren Interessengebieten ansässigen Reichsangehörigen und anderen Persönlichkeiten deutscher Abstammung, sofern sie den Wunsch haben, nach Deutschland oder in die deutschen Interessengebiete übersiedeln, hierbei keine Schwierigkeiten in den Weg legen. Sie ist damit einverstanden, daß diese Übersiedlung von Beauftragten der Reichsregierung im Einvernehmen mit den zuständigen örtlichen Behörden durchgeführt wird und daß dabei die Vermögensrechte der Auswanderer gewahrt bleiben.

Eine entsprechende Verpflichtung übernimmt die Deutsche Reichsregierung hinsichtlich der in ihren Interessengebieten ansässigen Personen ukrainischer oder weißrussischer Abstammung. Moskau, den 28. September 1939.

Für die Deutsche Reichsregierung: *W. Ribbentrop*
In Vollmacht der Regierung der UdSSR: *W. Molotow*

(Fortsetzung, Seite 2)

Erneute Abstimmung und Wahlen zum Maschilis stehen noch aus

Alle 10.269 Wahllokale haben Punkt 7. Uhr am Sonnabend ihre Türen vor den Einwohnern Kasachstans geöffnet. In allen Regionen der Republik und in ihrer Hauptstadt hat die Abstimmung für die Wahl von Deputierten zum Berussparlament begonnen, das in unserem Land neugebildet wird.

Der größte Teil der Senatsdeputierten ist bekanntlich schon am 5. Dezember bestimmt worden. Es ist im großen und ganzen gebildet und kann die Arbeit in der festgelegten Zeit beginnen.

In den Wahllisten standen am Morgen des 9. Dezember laut Angaben der Zentralen Wahlkommission die Namen von 8.860.897 Bürgern, die bis 20 Uhr 67 Deputierte des Maschilis, je einen von jedem Wahlkreis nennen sollten. Eine schwere

Wahl stand ihnen bevor: die Kennziffer der Alternativität unter den registrierten Kandidaten je Mandat machte im Republik 4,2 aus.

Nicht leicht war die Wahl auch noch darum, weil 30 politischen Parteien und Massenorganisationen ihre Kandidaten unter den insgesamt 285 an der Zahl nominierten hatten. Hinzu kamen weitere 128 Kandidaten, die sich selbst aufgestellt hatten. Kurz gesagt, die politische Palette unter den Bewerbern um die Mandate der Parlamentsdeputierten, die 11 Nationalitäten vertraten, war am Vorabend der Wahlen sehr breit und bunt.

Damit die Wahlen stattfinden, müsse daran laut Gesetz mindestens 50 Prozent Wähler teilnehmen. Um aber das Deputiertenmandat zu «verdienen», muß der führende



Erster Schritt zur Integration mit Europa

In Brüssel ist ein provisorischer Vertrag über Handel und damit zusammenhängende Fragen zwischen Kasachstan und der Europäischen Union (EU) unterzeichnet worden. Dieses Dokument gestattet es, den handelswirtschaftlichen Teil des früher geschlossenen Abkommens über Partnerschaft und Zusammenarbeit mit der EU für eine Periode wirksam werden zu lassen, die für die Ratifizierung des Abkommens durch die Mitgliedsländer der EU, des Europarlaments und durch das Parlament unserer Republik nötig ist.

Ihre Namen setzten unter den provisorischen Vertrag A. Kyrbasow - Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter Kasachstans in den Benelux-Ländern und Chef der Republikvertretung in der EU, G. Burghardt - Chef der Generaldirektorats für außenpolitische Beziehungen der Europakommission, und F.J.E. Cavengt - ständiger Vertreter Spaniens in der EU, im Namen deren Mitglieder. Außerdem wurde ein Protokoll über gegenseitige Unterstützung zwischen den Verwaltungsorganen in Zollangelegenheiten signiert und eine Reihe Deklarationen

angenommen, darunter über Fragen des Schutzes geistigen, industriellen und kommerziellen Eigentums. Bestätigt wurde ein Verzeichnis von Konventionen über den Schutz der Rechte in Literatur, Kunst und Fotografie, sowie über die gegenseitige Einräumung des Meistbegünstigungsprinzips in bezug auf Eigentumsrechte, denen Kasachstan sich binnen fünf Jahre anschließen wird.

Das obengenannte Dokument umfaßt die Festlegungen über die Einräumung des Meistbegünstigungsprinzips im Warenhandel durch jede der Seiten aneinander, fixiert die Bestimmungen über Antidumpingmaßnahmen, Zahlungsleistungen, Konkurrenz und andere Aspekte der handelswirtschaftlichen Zusammenarbeit. Im provisorischen Vertrag sind außerdem die allgemeinen und organisatorischen Bestimmungen festgelegt.

Mit der Unterzeichnung dieses Dokuments ist der erste Schritt zur Integration Kasachstans in den Europäischen Wirtschaftsraum getan worden.

(KasTAG)

Wochenchronik

NEUE NAMEN FÜR ALMATYS STADTBEZIRKE

Almaty. Die Frage der Umbenennung eines Teils der Bezirke und des Lenin Prospekts sind am 12. Dezember auf der 8. Tagung der Stadtverordnetenversammlung Almaty behandelt worden. Die Notwendigkeit dessen, sagte der Bürgermeister der Hauptstadt, Sch. Kulmahanow, auf dieser Versammlung, sei durch die zahlreichen Vorschläge und Äußerungen der Bürger hervorgerufen, die in der letzten Zeit eingelaufen seien, darunter der Wissenschaftler, Fachleute, Kriegs- und Arbeitsveteranen und Vertreter der Öffentlichkeit.

Die Stadtverordnetenversammlung und der Bürgermeister haben einen gemeinsamen Beschluß über die Umbenennung der Bezirke gefaßt: des

Kalinin-Bezirks in den Bezirk-Bostandyk, des Lenin-Bezirks - in den Bezirk-Shetysu, des Bezirks-Oktjabrski in den Bezirk-Turksib, des Bezirks-Sowjetski in den Bezirk-Almaty und des Frunse-Bezirks in den Bezirk-Medeu. Der Lenin-Prospekt soll jetzt Prospekt Dostyk (Freundschaft) heißen. Diese Namen entsprechen den meisten Wünschen, den historischen Traditionen, den sozialen, wirtschaftlichen und geographischen Besonderheiten der genannten Bezirke sowie des Prospekts.

Auf der Tagung der Stadtverordnetenversammlung ist auch der Stand der Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen erörtert worden. In diesem Bereich haben die Bemühen der Deputierten, Vertreter der Städtischen Verwaltung und unmittelbar die Bürger ernsthafte Mängel und Fehler

Bewerber mindestens die Hälfte der Wählerstimmen zu sammeln. Kommt es nicht soweit, werden in den Wahlkreisen wiederholte Wahlen oder wiederholte Abstimmung ausgeschrieben.

Den Verlauf der Wahlen in der Republik ist von 110 Vertretern internationaler Organisationen, einzelner Länder und von in Almaty akkreditierten ausländischen diplomatischen Vertretungen verfolgt worden. Während der Wahlkampagne waren ihrerseits keinerlei wesentlichen Bemerkungen darüber zu verzeichnen.

Wahllokale wurden auch in allen Ländern eröffnet, wo Kasachstan seine Botschaften hat.

Um 10. Uhr traf im 14. Wahllokal des Wahlkreises Medeu Nr. 64, der sich im hauptstädtischen Haus der Freundschaft, befindet der Präsident Nursultan Nasarbajew mit Gemahlin ein, um seine Staatsbürgerpflicht zu erfüllen. (unser Bild)

Als er daraufhin Fragen von Journalisten beantwortete, betonte er, daß die Kandidaten zum professionellen Gesetzgebungsorgan des Landes in einem harten Konkurrenzkampf auf demokratischer Grundlage aufgestellt worden seien. Er sprach die Hoffnung aus, daß das neugewählte Parlament strikt im Rahmen der Verfassung handeln und die ihm auferlegten verantwortlichen Aufgaben erfolgreich erfüllen werde.

Die gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gewalt, sagte das Staatsoberhaupt, sollen unabhängig voneinander, jedoch synchron, ohne Konflikte arbeiten. Dafür sehe die Verfassung die nötigen Gegengewichte zwischen den drei Gewalten vor.

Wie wird unsere Republik im Jahre 2000 sein? Beim Beantworten dieser Frage bemerkte N. Nasarbajew, daß er kein Prophet sei, daß aber die Führung Kasachstans alles daransetze, um die Wirtschaft zu stabilisieren, und das Leben des Volkes real zu verbessern. Es werde geplant, die Bruttoproduktion schon in den nächsten Jahren wesentlich zu steigern, was es ermöglichen werde, die realen Einkünfte der Bevölkerung um 2-3 sogar um 2,5-fache zu vergrößern. Dies sei unser Ziel, erklärte der Präsident, und das Volk werde auch davon wissen, wie wir in jeder Etappe darauf hinsteuern werden. Dabei werde es über die Handlungsfähigkeit der Regierung seine Schlüsse ziehen.

(KasTAG)

Heute in der Ausgabe:

Sprachführer
Russisch-kasachisch-deutsch
Seite 3

Сродство душ
К 30-летию газеты «Дойче Альгемайне Цайтунг» статья-воспоминания писателя Герольда Бельгера
Стр. 5

Гауптман Мюллер - всевидящее око партизан
«Когда зашел разговор о расширении круга подпольщиков... Лия предложила: «Мы можем привлечь к сотрудничеству немецкого офицера - гауптмана Мюллера...» Как это произошло - рассказ Алексея Донского.
Стр. 6

Мольер - это праздник
Монолог после премьеры в немецком театре «Плутней Скапена» писательницы Надежды Поведенок
Стр. 7

entdeckt. Es sind Maßnahmen zur Erweiterung des Netzes der Dienstleistungsbetriebe und zur Festigung ihrer materiellen und technischen Grundlage beschlossen und ist die Frage von Vergünstigungen für minderbemittelte Einwohner von Almaty bei Dienstleistungen behandelt worden.

EINE NEUE MOSCHÉE EINGEWIEHT

Uralsk. Eine nach einem individuellen Projekt errichtete Moschee ist im Rayonzentrum Dshanibek bei großer Menschensammlung eingewieht worden. Für ihre Errichtung haben die örtlichen Einwohner über 200 000 Tenge gespendet. In der neuen Moschee ist ein feierlicher Gottesdienst von dem Imam aus dem Gebietszentrum abgehalten worden.

(KasTAG)

30 Jahre DAZ

Die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Rußlanddeutschen

Erklärung der Deutschen Reichsregierung und der Regierung der UdSSR vom 28. September 1939

Nachdem die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR durch den heute unterzeichneten Vertrag die sich aus dem Zerfall des polnischen Staates ergebenden Fragen endgültig geregelt und damit ein sicheres Fundament für einen dauerhaften Frieden in Osteuropa geschaffen haben...

Sollten jedoch die Bemühungen der beiden Regierungen erfolglos bleiben, so würde damit die Tatsache festgestellt sein, daß England und Frankreich für die Fortsetzung des Krieges verantwortlich sind...

Moskau, den 28. September 1939. Für die Deutsche Reichsregierung: In Vollmacht der Regierung der UdSSR:

Handwritten signatures and names.

Damit ward's getan! Hitler und Stalin wurden zu Komplizen und konnten über das Schicksal Europas alleine entscheiden. Und so geschah es auch.

In sowjetischen Geschichtsbüchern finden sich nicht selten solche Zeilen:

«Die polnische Regierung hat... die militärische Hilfe seitens der UdSSR abgelehnt. Die Position... der Regierung Polens erschwerte

Unvergeßliche Jahre

Also heute feiern wir: Meine Zeitung ist dreißig Jahre alt geworden! Obwohl ich schon längst nicht mehr daran mitmache, ist und bleibt sie doch meine Zeitung. Freilich ist, seitdem ich noch in Reih und Glied stand, viel Wasser ins Meer geflossen und hat sich so manches verändert. Die «Freundschaft» ist schon längst eine Wochenschrift geworden und trägt einen anderen Namen. Auch inhaltlich hat sie sich sehr verändert, was gesetzmäßig ist, denn andere Zeiten verlangen auch andere Inhalte. Aber ehrlich gesagt, stand mir die «Freundschaft» näher als die jetzige «Deutsche Allgemeine Zeitung», wahrscheinlich, weil ich über zehn Jahre meines Lebens der «Freundschaft» gewidmet habe und jetzt nur noch ein fleißiger Leser, ein Außenseiter bin.

Für mich begann alles mit einem Anruf aus Zelinograd Ende November 1965. Der Chefredakteur Alexej Schmeljow (jetzt Debolski) wollte wissen, ob ich einverstanden wäre, Mitarbeiter der «Freundschaft» zu werden. Das war ein ganz unverhoffter Vorschlag. Ich sah damals das fünfte Jahr in der Redaktion der Rayonzeitung «Tribuna», hatte mich dort gut eingelebt, und sollte nun plötzlich zum Mitarbeiter einer deutschen Republikzeitung aufsteigen. Da konnte ich anfangs weder ja noch nein dazu sagen. Das mußte erst gut überlegt werden. Dort war ich mit Frau und sieben Kindern zu Hause; im Rayon Schtscherbakty, Gebiet Pawlodar, hatte einst meine Wiege gestanden. Als Zeitungsredakteur kannte ich ganz gut die Kolchosvorsitzenden, Sowchosdirektoren und Hauptspezialisten, war mit der ökonomischen Lage der Agrarbetriebe bekannt, und nun bot man mir plötzlich Republikarbeitsab an.

Nach langem Hin und Her beschlossen wir, es dennoch zu wagen, aber zuerst wollte ich mich mit der Sachlage persönlich bekannt machen. So kam ich am 1. Dezember 1965 nach Zelinograd und traf dort mit dem Chefredakteur Alexej Debolski zusammen. Nach einem Gespräch mit ihm gab ich endgültig mein Einverständnis, Mitarbeiter der deutschsprachigen Zeitung zu werden. Gleich im Arbeitszimmer des Chefredakteurs schrieb ich ein Gesuch, in dem ich für meine Familie eine Vierzimmerwohnung beanspruchte. In Schtscherbakty hatte ich eine solche. Es sei noch erwähnt, daß ich damals hier David Wagner antraf, der aus dem Ural gekommen war. Auch er hatte sich entschlossen, nach Zelinograd umzusiedeln. Wir machten uns kurzerhand bekannt. Damals konnte ich es nicht ahnen, daß ich später in seiner Abteilung tätig sein und er in der Folge stellvertretender Chefredakteur der «Freundschaft» werden würde.

Am 22. Januar 1966 unterschrieb der Chefredakteur der Rayonzeitung mein Entlassungsgesuch, und ich stand vor dem Beginn einer neuen Lebensperiode.

Der 24. Januar war mein erster

Arbeitstag in der deutschen Redaktion. Es war ein aufregender Tag. Alle Mitarbeiter der verschiedensten Abteilungen (Redaktionen) mußten sich anfänglich mit nur einem großen Zimmer bescheiden, denn damals gab es noch keine Einzelzimmer für jede Abteilung. Zum Glück dauerte das nicht lange - bald bekam die Zeitungsredaktion genügend Platz im Haus der Sowjets, und die erforderlichen Arbeitsverhältnisse waren somit geschaffen. Vorläufig aber mußten wir mit dem zufriedenen sein, was uns geboten wurde. Da wir alle Enthusiasten waren, betrubte uns das nicht. Ständen uns doch solche Kräfte zur Seite wie Rudolf Jaquemien, Ernst Kantschak, Irma Richter, schon nicht zu sprechen von Alexej Debolski, der für jeden Verständnis hatte. Unter den ersten, die damals fleißig mitmachten, waren Leo Weidmann, Alfred Funk, Pawel Pochodin (Moskau, NL), Johann Schloß, Adam Wotschel, Valentina Teichrieb, Weta Geschewa. Mit der Zeit kamen neue Kräfte hinzu: Alexander Korbmacher, Kornelius Neufeld, Erik Chwatal, Leonhard Marx, Abraham Friesen, Irina Kramer, Johann Bittner, Johannes Reiswig, Alexander Frank, Ronald Krause. Mit gutem Beispiel gingen uns auch Artur Hörmann, Alexander Hasselbach, Ralf Pfeffer, Eugen Hildebrand voran, welche letztere auch heute noch Stilverredakteur der Zeitung ist. Genannt sei hier auch die langjährige Buchhalterin der Redaktion Amalie Neuwirt. Eine große Rolle spielte das Übersetzerbüro, wo mit viel Erfolg Luise Hörmann, Eugen Hildebrand, Maria Klita, Ida Bender und andere tätig waren.

Die von A. Debolski aus allen Ecken und Enden zusammengetrommelten Kräfte, die in ihrer Mehrheit keine beruflichen Journalisten waren, bildeten zuerst ein buntes Durcheinander, und ich muß mich noch heute wundern, wie unser Chef es fertiggebracht hat, ein einziges und arbeitsames Kollektiv auf die Beine zu bringen. Obwohl die meisten von uns monatelang keine Wohnung bekommen konnten und ohne ihre Familien lebten, so war das nicht nur ein Nachteil, sondern sogar auch gewissermaßen ein Vorteil. Wir wohnten im Hotel

die in Moskau verlaufenden Verhandlungen zwischen der UdSSR, Großbritannien und Frankreich bezüglich des Abschlusses eines Vertrags über gegenseitige Hilfe im Falle einer Aggression seitens des faschistischen Deutschlands und trug dazu bei, daß diese Verhandlungen durch die westlichen Mächte vereitelt wurden. Die letzteren rechneten damit, ein Abkommen mit Hitler abzuschließen und das faschistische Deutschland für den Kampf gegen die UdSSR zu nutzen. Unter diesen Bedingungen, in ihrem Bestreben, der Bildung einer einheitlichen Front der imperialistischen Staaten gegen die UdSSR vorzubeugen, war die sowjetische Regierung gezwungen, den Vorschlag Deutschlands anzunehmen, mit ihr einen Nichtangriffsvertrag abzuschließen. (Siehe «Sowjetisches Geschichtswörterbuch» Bd. 11, Verlag «Sowetskaja Enziklopadija», Moskau 1968, S. 353).

Und so geschah es dann, daß Deutschland am 1. September 1939 Polen überfiel. Den Überfall auf Polen unternehmend, beabsichtigte die Regierung Deutschlands es nicht so sehr England und Frankreich ihres Verbündeten zu berauben, als seine Streitkräfte unmittelbar an die sowjetische Grenze heranzuführen und rechtzeitig bequeme Position für den Überfall auf die Sowjetunion zu beziehen.

Um die Ausführung dieses Vorhabens zu vereiteln, und die historische Ungerechtigkeit gegenüber der westlichen Teile der Ukraine und Weißrußlands, die gewaltsam in den Bestand Polens eingeschlossen worden waren, zu verhindern, erteilte die sowjetische Regierung am 17. September 1939 der Roten Armee den Befehl, einen Befreiungsfeldzug zu beginnen, in dessen Ergebnis die westlichen ukrainischen und belorussischen Territorien befreit und der Vormarsch der Hitler-Aggression in Richtung Osten verhindert wurde. (Ebenda, S. 353-354)

Konstantin EHRlich (Fortsetzung folgt)



Jakob FRIESEN

planmäßig. Hier wurden Probleme der Industrie, der Landwirtschaft, des Verkehrswesens beleuchtet, wurde von Neuerungen im Wirtschaftsbereich und von Menschen berichtet, die erfolgreich in der Produktion waren; auch die Mängel, die dem Fortschritt im Wege standen, wurden nicht umgangen. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den deutschen Agrarbetrieben, doch auch friedliche Zusammenarbeit mit anderen Nationen wurde nicht vergessen. Zu verschiedenen Zeiten arbeiteten in der Wirtschaftsredaktion Wladimir Borger, Alfred Funk, Arvid Lange, Eugen Warkentin, Johann Sartison, Johann Bittner. Außer den üblichen Forderungen, die an einen Zeitungsmann gestellt werden, verlangte ich von ihnen, die deutsche Sprache zu pflegen und ihre Beiträge möglichst in Deutsch zu verfassen, was ihnen nicht wenig Schwierigkeiten bereitete, aber auch gewisse Erfolge zeitigte. Die besten Ergebnisse hatte darin der in Moskau schon früh verstorbene Arvid Lange aufzuweisen; auch die anderen machten Fortschritte, die freilich unterschiedlich waren.

Und nun besteht die Zeitung schon dreißig Jahre! Man möchte es ja garnicht glauben, aber dem ist wirklich so. Unter einem anderen Namen, aber dennoch lebt sie weiter als ein Wochenblatt. Von den alten Kräften in der Redaktion sind heute nur noch zwei Personen tätig: Eugen Hildebrand und Erik Chwatal. Es freut mich, daß die alte Garde nicht ganz ausgestorben ist und noch immer ihren Mann stehen kann. Dreißig Jahre! So etwas muß natürlich gefeiert werden. Mich freut aufrichtig, daß die Redaktion diesem Jubiläum so viel Aufmerksamkeit schenkt. Möge die Zeitung noch lange bestehen - trotz aller Schwierigkeiten des Gegenwartslebens! Ich gratuliere dem Redaktionskollektiv herzlich zu diesem wichtigen Datum und wünsche ihm noch viele Jahre ersprießliche Arbeit.

Zum Schluß möchte ich noch sagen, daß nicht nur die Zeitung, sondern auch ich selber um dreißig Jahre älter geworden bin. Als ich in die Redaktion kam, war ich eben erst fünfzig alt geworden, und in ganz kurzer Zeit sollen es nun schon achtzig sein. Das möchte man ja garnicht für wahr halten, aber was soll man machen, wenn man schon nicht mehr wie einst mitmachen kann? Jedes Jahr die «Deutsche Allgemeine» abonnieren, sie fleißig lesen und sich freuen, daß sie trotz alledem noch am Leben ist! Da kann man vielleicht noch auch ihr vierzigstes und fünfzigstes Jubiläum erleben. Wünschenswert wäre es.

Jakob FRIESEN, Akmola. Obere Reihe: Johann Schmauß, Wladislaw Deobald, Erik Chwatal, Johannes Reiswig, Adam Merz, Eugen Hildebrand, Jakob Gerner, Woldegar Fink, Georg Stöbel. Mittlere Reihe: Lydia Alexejewa, Alfred Funk, Ronald Krause, Viktor Wiedmann, Natalia Sprat, Heinrich Ediger, Elisabeth Geschewa, Alexander Hasselbach, Hedwig Kuhn, Jakob Friesen, Leo Weidmann, Kornelius Neufeld, Helmut Heidebrecht. Sitzend: (?) Anette Frank, Gäste der Redaktion aus «Freie Welt», Berlin: Volker Hohlfeld, und Hans Frosch, Maria Klita, Lydia Astachowa. Oktober 1981. Foto: David Neuwirt

Von der Isar-Metropole in die alte Zarenstadt

DER JUNGE THEOLOGE WENRICH SLENCZKA AUS MÜNCHEN WIRD PFARRER IN ST. PETERSBURG

Er betritt keineswegs Neuland, wenn er demnächst in St. Petersburg seine Koffer auspackt, um für drei Jahre dort zu leben und zu arbeiten. Eher ist wahrscheinlich, daß er so manchen Bekannten wiedertrifft. Schließlich hat Wenrich Slenczka von 1990 bis 1992 bereits St. Petersburg kennengelernt. Damals hatte er gerade sein Theologiestudium beendet und die Chance eines Austauschprogramms der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) genutzt. Großer Andrang herrschte damals nicht, war doch Slenczka erst der dritte junge Theologe, der diese Möglichkeit ergriff. «Meines Wissens war ich auch der letzte, der Kreis der Interessenten ist eben sehr klein», so Slenczka.

Sprachprobleme hatte Wenrich Slenczka schon damals nicht, denn bereits in der Schule hat er Russisch gelernt. Damals hatte noch

wenig auf eine Zukunft als Pfarrer in St. Petersburg hingedeutet, die Triebfeder war eher jugendliche Neugierde und die «Exotik der Sprache». Später nutzte Wenrich Slenczka diesen frühen Drang. Er studierte Theologie in Tübingen, Bonn und München. Am letzten Studienort wählte er Russisch im Nebenfach und vertiefte so seine Sprachkenntnisse aus der Schulzeit. Früh schon hat sich Slenczka mit Fragen der Orthodoxie befaßt. Hierbei ist er gewissermaßen vorbelastet, denn sein Vater, heute Theologieprofessor in Erlangen, hat zum Thema Orthdoxie eine Doktorarbeit geschrieben. Zwei Jahre lang hat Wenrich Slenczka theologische und sprachliche Feinheiten in St. Petersburg kennengelernt, bevor er zurück nach München kam. An der Lukaskirche wirkte er seither als

Vikar. Bevor er nun sein Amt als Pfarrer in St. Petersburg antritt und zudem dort in der Bischofskanzlei arbeiten wird, hat er seine Doktorarbeit abgeschlossen. Das Thema «Gottesdienst in der Urkirche» gab ihm Gelegenheit, auch russische Liturgieformen heranzuziehen. Sein Lieblingsgebiet Orthdoxie konnte er durch gründliches Quellenstudium vertiefen. Dazu wird er möglicherweise in den kommenden drei Jahren erneut Gelegenheit finden. Vorrang hat sicher die Gemeindefürsorge. Denn als Wenrich Slenczka 1992 St. Petersburg verließ, zählte die Gemeinde gerade 50 evangelische Christen. Wenn er nun in die einstige Zarenstadt zurückkehrt, erwarten ihn 500 Gemeindeglieder.

(redaktion)

Ein Blickpunkt nur für Hörer

DAS HÖRFUNKMAGAZIN DER DEUTSCHEN WELLE IST AUCH IN ENTFERNTEN REGIONEN DER GUS ZU EMPFANGEN

«Blickpunkt Europa» heißt das Hörfunkmagazin für Osteuropa, das die Deutsche Welle in Köln gestaltet. Neben den bekannten Fernsehmagazinen «Drehscheibe Europa» und «Europa heute» hat das Hörfunkmagazin seinen unbestrittenen Platz. Wengleich der Name ein wenig irritiert, bietet die Deutsche Welle doch einen «Blickpunkt» nur für Hörer. Der Anspruch des Senders läßt zumindest aufhorchen: «Ein demokratisches Europa ohne ideologische Scheuklappen, in dem jeder Bewohner friedlich und freiheitlich seinen Interessen nachgehen kann - dies ist der Grundtenor des inzwischen gut eingeführten, halbständigen Hörfunkmagazins Blickpunkt Europa». Soweit die Einschätzung der Deutschen Welle. Ein umfassendes Bild vom Leben der Europäer soll den Hörern von «Blickpunkt Europa» vermittelt werden. Das Themaangebot des wöchentlichen Magazins reicht von Politik über Wirtschaftsfragen bis hin zu sozialen Themen und Kultur. Zwar wird das aktuelle Geschehen in Westeuropa und Deutschland berücksichtigt, doch Hintergrundberichte stehen im Mittelpunkt. Natürlich gibt es auch Berichte aus und über Osteuropa. Nach Meinung des Senders erfüllt das Magazin somit nicht nur eine «Brückenfunktion zwischen Ost und West, son-

dern auch zwischen den einzelnen osteuropäischen Ländern sowie den Republiken in der GUS». Dort kann bis in entlegene Winkel «Blickpunkt Europa» empfangen werden. Dies belegt etwa eine Notiz in der Zeitschrift «Neues Leben» aus Bischkek. Dort wird mitgeteilt, daß jeden Samstag ein deutsches Radioprogramm über den staatlichen kirgisischen Rundfunk empfangen werden kann. Beiträge der Deutschen Welle sollen dabei gesendet werden. Mit «Blickpunkt Europa» will die Redaktion dieses in Deutsch moderierten Magazins dem ständig wachsenden Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache gerecht werden. Seit Produktionsbeginn wird Blickpunkt Europa von über 40 Radiosendern in Ost- und Südosteuropa übernommen. Moderator Joe Mothes ist ein international erfahrener Rundfunkjournalist. Neben «Blickpunkt Europa» realisiert Mothes Koproduktionen mit Radiostationen in aller Welt. Er konnte journalistische Erfahrungen in etlichen Ländern sammeln. So war er einige Jahre Redakteur in Japan und ist heute noch als Sonderkorrespondent für eine australische Rundfunkanstalt tätig.

Zwar werden Fernsehmagazine der Deutschen Welle international stark beachtet, doch läßt Intendant Dieter Weirich keinen Zweifel daran, daß der Hörfunk das klassische Medium der Deutschen Welle ist. Schließlich begann der Sender vor 42 Jahren mit Auslandsrundfunk, das Fernsehen kam erst später hinzu. Der Intendant betont auch, daß gerade für den Empfang in Osteuropa unter Einfluß der GUS besondere Anstrengungen unternommen wurden. Es sollte nicht vergessen werden, daß die Beiträge der Deutschen Welle nicht nur über Radiosender empfangen werden können. Zu den Abnehmern gehören ebenso fast 1.000 Bildungseinrichtungen von Hochschulen über Gymnasien bis hin zu Sprachinstituten, Kulturzentren und Vereinen. Das Hörfunkmagazin «Blickpunkt Europa» kann auf Kassetten zur Verfügung gestellt werden, ist aber auch ein Bestandteil des Satellitenprogramms der Deutschen Welle. Wenn der Sender neben seinen Fernseh-Angeboten auch dieses Rundfunk-Magazin pflegt, hat dies nicht nur mit der Geschichte der Deutschen Welle zu tun. Schließlich will der Sender sicherlich seinem ganzen Namen gerecht werden, der da heißt: «Deutsche Welle radio & tv international».

(redaktion)

ORNIS meldet

DEUTSCHER OKRUG IN SIBIRIEN?

«Wir wollen einen Regionalverband mit dem Kerngebiet Halbstadt schaffen, auf den wir die Finanzhilfe aus Deutschland ausweiten». Mit diesen Worten erläuterte Frank Willenberg, Ministerialrat im deutschen Innenministerium, die Absicht, gemeinsam mit der Gebietsverwaltung des Altai einen deutschen Okrug in Sibirien zu schaffen. Willenberg hatte Mitte Oktober dem Altai-gebiet einen Besuch abgestattet.

Die derzeit bestehenden deutschen Rayons Altai östlich der Stadt Slawgorod und Asowo bei Omsk sind nicht verfassungsrechtlich geschützt und könnten theoretisch auf Regierungsbeschluss aufgelöst werden. Ein Okrug dagegen ist eine von der Verfassung geschützte Verwaltungseinheit. Eine solche Verwaltungseinheit könnte wegen der zahlenmäßig starken Bevölkerung von Rußlanddeutschen im Gebiet Blagoweschenska entstehen und mit dem heutigen Rayon Halbstadt zusammengefaßt werden. Nach Willenberg ist mit der Gründung des Okrugs allerdings nicht vor 1998 oder gar später zu rechnen.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH IN DEUTSCHLAND

17 Direktoren großer Landwirtschaftsbetriebe aus dem Altai und dem Gebiet Nowosibirsk sind nach Deutschland gereist, um sich ein Bild von der Lage bäuerlicher Betriebe im Bundesland Sachsen zu machen. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) galten als das Rückgrat der Agrarwirtschaft in der früheren DDR. Die Fachleute aus dem Altai interessieren sich vor allem für Fragen der Neuorganisation ehemaliger LPGs und des Übergangs zur Marktwirtschaft. Die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und Beratung in organisatorischen Fragen sind Schwerpunkte der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung durch deutsche Mittelorganisationen im Altai.

DEUTSCH FÜR ERWACHSENE

Im Gebiet Omsk und im Deutschen Nationalkreis Asowo können Interessierte jetzt erneut kostenlos Deutschkenntnisse erwerben oder erweitern. Ab Oktober bietet der Verein für das Deutschtum im

Ausland» (VDA) 20 Lehrgänge für Erwachsene an. Drei Gruppen haben bereits ihre Arbeit begonnen. In den Dörfern Prischib, Alexandrowka, Zwetnopolje, Priwalnoje und Swonarjow Kut erhalten einheimische Lehrkräfte Unterstützung durch deutsche Sprachassistenten des VDA. Bei einem Seminar im Erholungsheim «Omski» in Omsk haben sich 22 Lehrer aus dem Gebiet auf ihre Tätigkeit als Deutschlehrer vorbereitet. Den Teilnehmern standen dazu aktuelle Lehrmaterialien aus Deutschland zur Verfügung. Auch in der Stadt Nowosibirsk werden mindestens vier Kurse für Erwachsene angeboten, die bei der Vereinigung «Wiedergeburt» und in der Gebietsbibliothek stattfinden sollen.

SKISPORT: JUGENDMANNSCHAFT AUF ERFOLGSKURS

Zu Beginn der Ski-Saison im November hat die Jugendmannschaft des Deutschen Nationalen Rayons Asowo bereits hohe Erwartungen geweckt. Im Dorf Berjosowka ist das erste Sportinternat eröffnet worden, wo Kinder und Jugendlichen neben dem Schulunterricht auf eine sportliche Karriere vorbereitet werden. Insgesamt betreiben 90 Jugendliche des Dorfes Skilauf. Die Initiative geht auf den Trainer Alexej Pustilnikow und seine Frau zurück, die im vergangenen Februar einen Sportverein gegründet hatten. Gemeinsam mit Mitgliedern der Mannschaft waren beide aus dem benachbarten Kasachstan nach Asowo umgesiedelt. Trotz guter Leistungen hatten die Jugendlichen in ihrer früheren Heimat keine Gelegenheit, an Sportwettbewerben teilzunehmen. Bereits im Frühjahr hatte die Mannschaft führende Plätze bei den Gebietsausscheidungen belegt und zählt heute zu den besten des Gebietes Omsk.

KINDER ILLUSTRIEREN MÄRCHEN

Die Märchen der Gebrüder Grimm wird es demnächst in einer sibirischen Ausgabe geben. Die deutschsprachige Wochenzeitung «Zeitung für Dicht» in Slawgorod will gemeinsam mit dem Internationalen Verband der deutschen Kultur 15 Märchen veröffentlichen, die zudem von Kindern aus zahlreichen Regionen Rußlands illustriert werden. Rund 200 Schüler und Schülerinnen zwischen 6 und 17 Jahren hatten

sich an einem von der Zeitung ausgeschriebenem Malwettbewerb beteiligt. Die 47 besten Arbeiten werden in dem 90-seitigen Buch veröffentlicht. Gedruckt wird die Märchensammlung in Moskau. Die Finanzierung hat der Kulturverband in Moskau übernommen.

ENZYKLOPÄDIE DER RUSSLANDDEUTSCHEN

Bis zur Jahrhundertwende soll eine Enzyklopädie der Rußlanddeutschen erscheinen.

Eine Gruppe von rund 20 Wissenschaftlern aus Rußland und Deutschland, darunter fünf Vertreter Sibiriens, planen das Vorhaben. Federführend ist die Rußlanddeutsche Akademie der Wissenschaften.

Bei einer Debatte in Moskau wurde das dreibändige Werk mit dem Titel «Rußlanddeutsche Studien der Geschichte» projektiert, das mit einer Auflage von 50.000 Exemplaren in russischer Sprache erscheinen soll. Die Enzyklopädie soll alle Themenbereiche des rußlanddeutschen Lebens von der Ansiedlung bis zur Neuzeit beleuchten. Die fünf aus Sibirien stammenden Mitarbeiter der Projektgruppe sind Larisa Belkowitz und Elvira Barschchina aus Nowosibirsk, der Historiker und Chefredakteur der deutschsprachigen Wochenzeitung «Zeitung für Dicht», Josef Schleicher aus Slawgorod, sowie Lew Malinowski und Wladimir Mathies aus Barnaul.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Chefredakteur: Dr. Konstantin Ehrlich. Stellvertretender Chefredakteur, Chef vom Dienst: Erik Chwatal; Politik, Wirtschaft und Soziales: Jelena Stscherbakowa; Kultur: Gulmira Shandybajewa; DAZ-Zetchen: Olga Gall, Olga Edomschaja; Russische Beilage: Nelly Gushawina, Tatjana Slotnikowa, Alexander Schmidt, Alexej Sulazkow; Eigenkorrespondenten: Konstantin Zeiser, Tatjana Golowna; 8. Seite: Wjatscheslaw Leshanin; Bildreporter: Boris Busin; Stilverredakteur: Eugen Hildebrand; Korrektoren: Tatjana Bokscha, Nadeshda Lasarewa, Schyryngul Suchaikysy; Bibliograf: Adalina Shelesnaja; Computersatz und -umbruch: Andrej Sagorodnew, Swetlana Kisseljowa, Nadeshda Lebedewa, Irina Maslichowa, Sergej Malachow, Oleg Parfentjew. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt.



Aus unserem literarischen Nachlaß

Franz SCHILLER

An den blauen Bergen

Die Friedenthaler hatten einen «samaraschen» Schullehrer, namens Haller, einen gewissen Seminaristen. Das war ein Sonderling! Um die Schule bekümmerte er sich, aber auf ganz besondere Art, die den Bauern nicht einleuchten wollte; aber das Bethaus, das vernachlässigte er ganz. Er tat am liebsten «Jagd» mit zwei weißen Windhunden und einer zweiflügeligen Flinte. Und die Schüler halfen ihm dabei. Schulunterricht gab er am liebsten im Freien: da lernten die Kinder Naturgeschichte, Geographie und Erzählen. Die Bauern schüttelten nur die Köpfe, waren's aber soweit zufriedener. Mir half Haller viel; er gab mir Anweisungen zum Studium und Bücher. Dagegen war der Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen ein wahrer Jammer. Der Schullehrer war nämlich just an diesen Tagen oft betrunken und verwechselte alle Gebete und Lieder. Den Männern war das Wurst, aber die Frauen machte er sich dadurch zu Feinden. Wenn die Bauern sagten «Die Kerch is ka Grot und hupst net fort», so schallten die Frauen umso eifriger auf Haller und meinten, es sei eine Schande mit so einem Schullehrer. Aber was konnte man machen? Haller hatte die beste Eigenschaft eines Lehrers, er diente billig. Und dennoch brachte eine Geschichte ihm im Frühjahr um seine Stelle.

Das Holz so rar wie weiße Raben. Aber was sein muß, muß sein. Mit schwerem Herzen kollektierte der Schulze Geld ein, ließ Bretter kommen, und bald stand ein bunt gestrichenes Häuschen unweit des Schulhauses. Es wurde von allen Durchfahrenden wie ein Wunder angestaunt. Der Pfarrer kam. Er erfuhr natürlich die ganze Geschichte mit dem Herrgott und dem Altar und runzelte die Stirn. Die Unkenntnisse der Schulkinder in Bibel und Katechismus verstimmten ihn noch mehr. Haller bekam viele Rügen, sogar in der Predigt. Als der dicke Herr jedoch abreiste, und sein Wagen mit Enten, Butter, Eiern usw. gefüllt war, schlug er versöhnende Saiten an. Alles schien gut zu sein. Ein Woche später stand die ganze Geschichte mit dem «Sekrethaus» in der Zeitung, und wieder einige Zeit später erschien der uradnik mit einem Papier beim Schulzen mit vielen Stempeln. Dann stand, Haller habe Friedensthal zu verlassen.

Im Sommer erweiterte sich der Kreis meiner Bekannten bedeutend. Auf den schwerfälligen russischen, Getreidewagen mit plumpen Rädern und Holzaxen, die jeden Tag ächzend und krächzend zur Mühle kamen, saßen oft russische Jungens mit weißen Haaren und grauen Augen von meinem Alter. Russisch verständigen konnte ich mich schon, und so war bald Freundschaft mit ihnen geschlossen. Von nun an verbrachte ich den Sonntag mit diesen meinen Bekannten in dem russischen Nachbar-dorfe Osinki. Da ging es lustig her. Barsar, Karussell, billiger Kwas und viele Süßigkeiten. Außerdem «Semetschki», Gesang und Musik.

Die russischen Bauern in Osinki lebten sehr arm. Sie besaßen auch kein Land. Früher waren sie leibeigen, dann brachte ihnen das Manifest von 1861 zwar die Freiheit, aber kein Land. Was half ihnen da die Freiheit? Sie mußten nachher wie vorher für die Gutsbesitzer arbeiten.

In der Umgegend lagen viele Guts-höfe. Sie waren groß und sahen mit ihren roten Ziegeldächern aus wie eine Stadt. Um Osinki herum lagen die «Utschastki» von Karebanow, Kobsar, Morosow und Trinky. Jeder dieser Gutsbesitzer besaß mehrere «Utschastki» mit vielen Tausenden von Desjatinen Land. Die Herren selber, so erzählten mir die Väter meiner Bekannten, kamen höchst selten, sondern wohnten in Petersburg, Berlin und Paris. Die Güter wurden von «Prikaschtschiki» verwaltet. Die Arbeitskraft, Maschinen und Vieh reichten natürlich nicht hin, um solch riesenflächen zu bearbeiten. Und so ging das ganze Dorf Osinki jedes Frühjahr, Sommer und Herbst mit Vieh, Wagen und Menschen auf die Guts-höfe «na sarabiti». Dann sahen die Felder aus wie Ameisenhaufen. Der knappe Verdienst reichte gerade aus, um nicht leben und sterben zu können.

Von meinen damaligen jungen Freunden erinnere ich mich noch besonders lebhaft des weißhaarigen kleinen Was-ka. Der hatte eine Ziehharmonika und war immer lustig, obwohl er keinen Vater mehr besaß und sehr arm lebte. Sein Vater hat 1905 den Gutshof Karebanows stürmen und wurde von den Kosaken erhängt.

Einen anderen guten Freund fand ich im Sommer damals in dem Friedenthaler Hirten - einem etwa fünfzehnjährigen Kirgisensjungen Kuschindai. Es lag etwas Fremdes und doch Anziehendes in dem milden Lächeln des gelben und verbrannten Gesichts mit den kleinen Schlitz-äugen. Er trug im Winter wie im Sommer immer dieselbe Kleidung: den langen Kaftan mit Gürtel, die Kirgisienmütze und Filzstiefel. Morgens früh stellte er sich mit seinen krummen Beinen mitten auf die Straße, knallte mit der Peitsche und rief singend: ai-dai-dai-Kuschindai, Kuschindai - solange, bis die «Moidele» alles Vieh zusammengetrieben hatten. Abends besuchte ich ihn manchmal; er wohnte und aß bei den Bauern «die Reih rum». Kuschindai sprach gebrochen russisch und nannte uns «Alle-mann»; er erzählte, dort hinter den Blauen Bergen wohnten seine Eltern und Geschwister in «Jurten». Sie seien arm. Im Herbst werde seine Schwester heiraten, dann wolle er bei seinem Schwager wohnen.

Wirklich, im Herbst kamen Reiter auf geschmückten kleinen Pferden. Es waren Verwandte des Bräutigams, und sie hielten Kuschindai, Vetter Johann, in dessen Mühle viele Kirgisens verkehrten, wurde eingeladen, und Kuschindai bewirkte, daß auch ich mitkam. Wir ritten einen ganzen Tag. Überall, wo wir an Kirgisensjungen vorbeikamen, wurden wir freundlich begrüßt. Am Abend waren wir an den Blauen Bergen. Sie waren gar nicht blau, sondern aschgrau und weißgelb. Schullehrer Haller hatte mir erklärt, es seien die letzten Ausläufer der uralischen Bergkette Obstschtz Syrt, auch fielen mir hier die Erzählungen meines Großvaters ein, daß an dieser Stelle vor 150 Jahren die gefangenen marienheimer von dem Major Goguel und seinen Leuten den Kirgisens abgejagt worden seien. Damals war auch mein Ur-Urgroßvater dabei. Das klang alles wie ein Märchen. Wir ritten immer weiter in die uralischen Steppen hinein, immer gegen Sonnenanfang, und in der Nacht kamen wir bei Kuschindais Eltern an. Ich erinnere mich nur noch, wie man in eine mit Teppichen geschmückte Jurta führte, wo Kirgisens am Boden saßen. Vetter Johann kam oben hin zu sitzen neben den Hausherrn, ich neben Kuschindai. Dann nahm der Älteste einen gebratenen Hammelkopf, biß davon ab und reichte ihn die Reihe herum; Hammelfleisch und Kumys folgten. Ich muß bald betrunken geworden sein von dem säuerlichen Getränke aus Stutenmilch. Jedenfalls, als ich erwachte, stand die Sonne schon hoch am Himmel. Draußen vor den Jurten veranstaltete die kirgisische Jugend ein Wettreiten. Unsere Gastgeber brachten mich und Vetter Johann wieder zurück nach Friedenthal; Kuschindai blieb in den Jurten.

Im Spätherbst mußte auch ich von Friedenthal scheiden. Vetter Johann verkaufte nämlich seine Windmühle nach Uralisk an einen Kosaken; sie war nicht mehr rentabel. Auf dem Morosowschen Gutshof hatte man nämlich beim Graben eines Brunnens Brenngase in der Erde entdeckt. Sofort baute man eine Riesendampfmaschine, welche die ganze Umgegend mit Mehl versorgte.

Vetter Willem lud eines Tages also unsere Halbschwägerin auf ein Waglein, spannte sich davor, ich und die Lisbeth-Wesell halfen «drücken». So gingen wir zusammen bis zur Eisenbahnstation Tschlykja. Vetter Willem fuhr nach Astrachan, ich nach meinem Heimatdorf zurück.

(Schluß, Anfang Nr. 46-48)

Der Europäer als solcher...

Beginnen wir mit einem Witz. Was sagt die Frau nach dem Sex zu dem Mann an ihrer Seite? Den kennen Sie schon? Um so besser. Die Französin sagt: Cheri, du bist ein wundervoller Liebhaber. Die Jüdin: Ich hatte einen Pelzmantel verlangen - sollen. Die Deutsche: Welch eine Autorität! Wirklich meisterhaft! Die Engländerin: Na also, geht es dir jetzt besser! Und erdacht wurde der Witz sehr wahrscheinlich von einem Italiener. Der europäische Mann definiert sich und seinen Nachbarn über das, was er für Besitz hält, in diesem Fall die Frau an seiner Seite.

Das jedoch ist es nicht, was Peter Collett problematisch findet. Der Autor des Buches «Der Europäer als solcher...» (Ernst Kabel Verlag, Hamburg 1994) wurde vor 48 Jahren in Sambia geboren und lebt seit 25 Jahren in England. Er lehrt Psychologie an der Universität Oxford und hat das Verhalten der Männer in Süd-, Nord-, West- und Osteuropa miteinander verglichen, ihre Körpersprache, ihren Humor, ihre Flüche und ihr Achselzucken. Collett glaubt, mehr Kenntnis über die kulturellen Eigenarten garantiere den Frieden im europäischen Haus. Versuchen wir es, und fangen wir mit etwas ganz Leichtem an: dem «Nick-Schüttel-Code» und dem «Senk-Werf-Code».

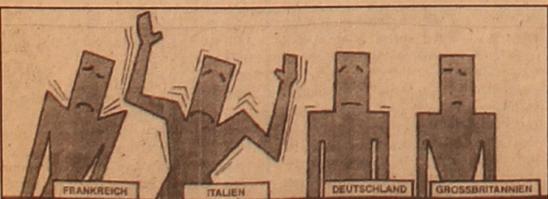
Stellen Sie sich vor. Sie kommen aus Eimshorn oder aus einem Ort in Portugal, es darf aber auch St. Petersburg oder Rostock sein, in jedem Fall gehören sie zur Nick-Schüttel-Fraktion. Sie fragen einen türkischen, sizilianischen oder griechischen Polizisten, ob Sie Ihr Auto dort parken können. Der Polizist wirft seinen behelmten Kopf zurück in den Nacken und senkt ihn wieder. «Na gut», denken Sie, «dann kann ich meinen Wagen da ja stehenlassen». Was Sie offenbar nicht wußten: Es wurden Ihnen ein klares Nein entgegengeworfen.

Das wußten Sie schon? Daß allerdings in Neapel sowohl der Nick-Schüttel- als auch der Senk-Werf-Code benutzt wird, wußten Sie noch nicht. Und der Roll-Werf-Code? Das Kopf-wackeln von Schulter zu Schulter? Das heißt einverstanden. Aber nur in Bulgarien. Ginge es bloß um Mißverständnisse oder Unkenntnis, der europäische Zustand wäre erträglich. Es geht indes um die festgefügte Meinung über den anderen. Nur die ist allen gemeinsam, nur darin, wodurch sie sich zu unterschieden glauben, gleichen sich alle: Sie sind besser. Aufklärung würde hier nur schaden. Die selbstbestätigende Kraft der Vorurteile wäre hin. Die Hölle, so heißt es, sei ein Ort, «wo die Franzosen als Ingenieure arbeiten, die Briten als Köche, die Deutschen als Polizisten, die Russen als Historiker und die Amerikaner als Liebhaber», letztere gehören ja zum Glück nicht zu Europa. Es ist immer auch etwas dran an solchen Klischees. Sehen wir bloß auf den Deutschen als Polizist. Das brisante an diesem Witz ist nämlich, daß alle anderen in der Hölle tun müssen, was sie am schlechtesten können. Auch dieser Witz kommt wahrscheinlich nicht aus deutschen Ländern.

Die Engländer erzählen Witze über die Iren, die Franzosen und Holländer lachen über die Belgier, die Schweden über die Finnen, die Westdeutschen machen Witze über die Osis. Nur die Juden erzählen Witze über die Juden, aber warum brauchen die Engländer die Iren und die Schweden die Finnen, die Westdeutschen die Osis oder die Mailänder ihre Sizilianer? Damit sie sich ein bißchen besser fühlen als unter ihresgleichen. Was Nordeuropäer von Südeuropäern unterscheidet, was West- von Osteuropäern, ist mit Temperament, Mi-

mik, Beweglichkeit, Musikalität, Gestik schnell zu benennen. Warum aber gibt es diese Unterschiede? Das Klima? Die Religion? Das Essen? Die geographische Lage? Die Deutschen, geographisch betrachtet der umzingelte Mittelpunkt Europas, stellen - würde man den Kontinent als Körper sehen - den Verdauungstrakt dar. Eine Übersicht über europäische Kraftausdrücke macht das sehr schön deutlich. «Die variationsreichste Verwendung von «Scheiße», schreibt der Autor, «findet sich zweifellos in Deutschland, wo «Scheiß und Dreck» die Hauptgründe der nationalen Beleidigungen und Obszönitäten bilden». Während die Franzosen mit merde und chier (Scheiß und Dreck) ausdrücken, daß jemand in der Scheiße sitzt, einem den letzten Nerv tötet oder aber ungewöhnliches Glück hat, fühlen Engländer bei shit bloß eine gewisse Ärgerlichkeit. Shit ist gar nichts gegen fuck. Auch der spanische Fluch me cago en todos los santos («ich scheiß' auf alle Heiligen») reicht immer noch nicht an das, was das Wort aus ganzer deutscher Seele gesprochen, meint: Deutsche scheißen nicht auf jemanden oder etwas, sondern sie machen jemanden oder etwas zu Scheiße. Das Wort, hat selbstverständlich in jedem europäischen Land seine Bedeutung, nimmt aber nirgendwo diesen Rang ein. Wütende Italiener erwidern gern durch Verweiblichung: Madonna troia! - «diese Sau von einer Jungfrau Maria», fraglos nehmen Übersetzungen dem Schimpf und Fluch seine ursprüngliche Kraft. Schon gar nicht würde hier eine gemeinsame europäische Sprache lösen können. Sinnvoll allein wäre die Wertschätzung der Originalität. Sie wird am deutlichsten im ethnischen Achselzucken: Es ist ein Ausdruck der Hilflosigkeit. Man lehnt jede Verantwortung ab. Dazu werden die Schultern und die Augenbrauen hochgezogen, ebenfalls die Arme mit nach oben dargebotenen Handflächen, der Kopf wird zur Seite geneigt und der Mund zum umgekehrten U verzogen. Nun aber das im europäischen Vergleich! Doch sehen Sie selbst unsere Zeichnung. Sogar in der schematisierten Darstellung läßt sich der Europäer nicht vereinheitlichen - merde.

Viola ROGGENKAMP



Sprachführer

Russisch-kasachisch-deutsch

Verfaßt von Konstantin Ehrlich, Mughtar Kasbekov und UmIt Tanikina

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, and German. It provides translations for various words and phrases, including family terms, social interactions, and general vocabulary. Examples include 'Kro'me каза'хов и ру'сских в Казахста'не' (Besides Kazakhs and Russians in Kazakhstan) and 'Я хочу' (I want).

(Fortsetzung, Anfang Nr. 42-49)

(Fortsetzung folgt)

ПОНЕДЕЛЬНИК 18 декабря АТВ

С 8.00 до 17.55 профилактические работы на линии. 17.55 Программа. 18.00 «Беллиссима» (Красавица). Телесериал (Венесуэла). 18.45 Мультфильм. 18.55 «Гутен абенд!» 19.20 «Желтоксан жұлдыздары» фестивалі. 19.55 Реклама. 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 76-я серия. 20.30 Реклама. 20.35 Кешкі әуендер. 20.45 «Балбөбек». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.55 «Әлжисса» (программа, анонс, реклама). 22.00 Қылмыс пен жаза. 22.15 Чемпионат Казахстана по каратэ-до. 23.00 «45 минут». 23.45 Жаңа есім. Әлия Рақышева ән шырқайды. 24.00 «Хабар». 01.20-01.30 «Әлжисса».

ОРТ

10.00, 13.00, 19.00, 01.00 Новости. 10.10, 19.20 «Тропиканка». 11.00 «Что? Где? Когда?» 12.05 Мультфильм. 12.30, 20.35 «Угадай мелодию». 13.10-13.50 Телерадиокомпания «Мир». 20.10 Мультфильм. 21.00 Хоккей. 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 «За все надо платить». Х/ф 00.05 Футбольное обозрение. 00.45 «Звезда в области популярной музыки».

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.25 Детектив по понедельникам. «Кто убил Гарри Филда?» 22.25 Репортер. 22.40 Реклама. 22.45 Ваш партнер. «Газпром». 23.05 Без ретуши. 24.00-00.20 Вести.

ТОТЕМ

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, музыка, мультфильм. 9.00 Повтор фильма «Петербургские тайны». 44-я серия. 10.05 Урок немецкого языка. 10.20 Мультфильм. 10.35 Кирк Дуглас в фильме «Викинг». 12.30 «Информбюро». 13.00 Мультфильм. 13.20 НТВ. «Итоги». 14.30 Тележурнал «Немецкая волна». 15.00 Тех. перерыв. 17.50 Программа, реклама. 18.05 Урок немецкого языка. 18.20 Ребекка де Морней в фантастическом фильме «Внешние переделы: преобразование». 19.45 «Формула С». 20.00 Час сериала. «Петербургские тайны». 45-я серия. 21.00 Мультфильм. 21.20 НТВ. Футбольный клуб. 21.50 Реклама. музыка. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Мир кино. Энтони Хопкинс, Элизабет Тейлор в фильме «Заложники». 00.35 Выборы. Взгляд со стороны. 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

РАХАТ

7.00 Программа, реклама. 7.05 Слово жизни. 7.35 Утренняя гимнастика. 7.45 Мультфильм «Чудесный колокольчик». 8.10 Зарубежные новости. 8.20 Музыка. 8.30 НТВ. «Сегодня». 9.00 Новости. 9.30 Худ. фильм «Колдовство Бена Вагнера». 11.00 «Ойсейу». 11.35 «Деловая женщина». Программа предоставлена информационным агентством США. 12.00-14.00 Худ. фильм «Чарли Маффин». 17.10 Мультфильм «Двоймовор». 18.30 «Армазда іскер жыр». 19.00 НТВ. Итоги. 20.10 Поет Патрисия Каас. 20.15 Спешите делать добро. 20.35 НТВ. Намедни. 21.30 Новости. 22.00 Дайджест. 22.05 Детектив «Шелковая поступь». По окончании-НТВ. «Сегодня». 00.05-02.00 Худ. фильм «Участь Салена». (ужас).

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Три мушкетера» и «Подводные береты». 10.55 Боевое искусство. К 35-летию Жан-Клод Ван Дамма - «Самоволка» и «Не отступать и не сдаваться!». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. В день рождения Юрия Никулина - приключенческая комедия «Кавказская пленница» и романтическая драма «20 дней без войны». 18.00 Сборник мультфильмов. 18.55 Программа. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. Юрий Никулин в фильме «Бриллиантовая рука». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Мистическая комедия «Монстри». 00.30 Жан-Клод Ван Дамм в тюремном боевике «Смертный приговор» (по окончании-программа передач на завтра).

ТВ М

7.00 Мультшоу. 7.30 Реклама. Бизнес-компас. 7.40 Программа «Фронтранерз» (США). 8.05 Реклама. 8.10 Музыкально-развлекательная программа «Ночное метро». 8.40 Информационное агентство США представляет познавательную программу «Тема: Земля». 8.50 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Мультфильм «Бен и я». 18.25 Аркадий Райкин в комедии «Мы с вами где-то встречались». 19.55 Реклама. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 54-я серия «Отцы и дети». 21.10 Музыкальный тайм-аут с Милан Фармер. 21.30 Телеэкспресс. 21.50 Реклама. 21.55 Кинопритча «Перед дождем». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Продолжение фильма «Перед дождем».

ВТОРНИК 19 декабря АТВ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Әлжисса» 8.50 Экран повторного фильма. «Самая обаятельная и привлекательная» (каз.). 10.10 «Зима». 10.15 «45 минут». 11.00 «Хабар». 11.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 77-я серия. «Турсынхан». Телесериал. 18.25 «Алпы алақан». Гүлбану Тоқмейілова. Әдеби хабар. 18.45 Қазақ теледидарының алтын қорынан. «Саржазық» ансамблі. 19.15 «Абай тойы - адамзат тойы». 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 77-я серия. 20.30 Реклама. 20.35 Кешкі әуендер. 20.45 «Балбөбек». 21.00 «Хабар». 21.55 «Әлжисса» 22.00 «Кәусар». Әдеби телеалымнах. 22.30 Қылмыс пен жаза. 22.45 «45 минут». 23.00 Әшірбек Телғозиевтің әндері. 24.00 «Әлжисса» 24.00-00.20 «Хабар».

ОРТ

19.00 Новости. 19.20 Для любителей спорта Российскому боксу 100 лет. Международный турнир. 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». Телеигра. 21.00 «Тема». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 21.55 Реклама. 22.00 Время. 22.35 Реклама. 22.45 Любовь Орлова в кинокомедии «Весна». 00.40 «Москва. Кремль». 01.00-01.10 Новости.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.30 «Будьте моим мужем...» Художественный фильм. 22.55 Реклама. 23.00 Киноафиша. 23.15 Река времени. 23.20 «Главный адрес-я». 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Вести.

ТОТЕМ

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 45-я серия. 10.05 Урок немецкого языка. 10.20 Юл Бриннер в фильме «Соломон и Шибба». 12.45 «Формула С». 13.00 Тележурнал «Немецкая волна». 13.30 НТВ. «Времечко». 14.00 НТВ. «Версии». 14.15 НТВ. «Пилот». Музыкальная программа. 15.00 Тех. перерыв. 17.45 Программа, реклама. 17.50 «Доступно и всерьез» 18.00 Мультфильм. 18.10 Урок немецкого языка. 18.25 Уэсли Снайпс в боевике «Поезд с деньгами». 20.15 НТВ. Окно в природу. 20.20 Лоренцо Ламас, Джон Сведж в боевике «ЦРУ: операция «Алекса». 21.50 Музыка, реклама. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Сто лет. Кино про кино. Марина Влади и Марчелло Мастрони в фильме Этторе Сколы «Сплендор». 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

РАХАТ

7.00 Программа 7.05 Слово жизни. 7.35 Утренняя гимнастика. 7.45 Мультфильм «Корольские зайчики». 8.10 Зарубежные новости. 8.20 Музыка. 8.30 НТВ. «Сегодня». 9.00 Новости. 9.30 Худ. фильм «Армазда іскер жыр». 11.30 Для любителей фантастики. Худ. фильм «Батарейки не прилагаются». 13.20-14.00 Волшебный фонарь. 17.10 Мультфильм. 18.10 Досье бизнесмена «Создание предприятия, корпорации». 19.00 «Реформа-уақыт таллабы». 19.30 Праворядок. 20.00 Боевик СНГ. «Слава богу, не в Америке». 21.30 Новости. 22.00 Дайджест. 22.05 Худ. фильм «Гамлет». В ролях И. Смоктуновский. По окончании-НТВ. «Сегодня». 01.05-02.00 «Супербраво-шоу».

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Аленький цветочек». 10.00 Искатели приключений. «Индиана Джонс и храм обреченных». 12.10 Боевое искусство. «Камера смерти Шаолина». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. Лирическая программа Эльдара Рязанова «В компании с Юрием Никулиным». 18.00 Сборник мультфильмов. 18.55 Программа. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. «Операция «Ы» и другие приключения Шурика». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Жаклин Смит в детективной мелодраме «Ярость ангелов». 02.00 Жан-Клод Ван Дамм в фантастическом боевике «Патруль времени» (по окончании-программа передач на завтра).

ТВ М

7.00 Телеэкспресс. 7.20 Лучшая информационная десятка. 7.40 Реклама. 7.45 Телеэкспресс. 8.05 Лучшая информационная десятка. 8.25 Реклама. Бизнес-компас. 8.35 Телеэкспресс. 8.55 Лучшая информационная десятка. 9.15 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Лучшая информационная десятка. 18.20 Людмила Хитяева в кинодраме «Поднятая целина». 1-я серия. 19.50 Музыкальный тайм-аут. 19.55 Реклама. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 55-я серия «Бесприданница». 21.15 Приложение к программе «Открытая зона». «Вот он какой!» (Светлана Тараканова). 21.30 Телеэкспресс. 21.50 Реклама. 21.55 Мелодрама «Семейный праздник». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Продолжение фильма «Семейный праздник».

СРЕДА 20 декабря АТВ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Әлжисса» 8.50 Экран повторного фильма. «Зимний вечер в Гаграх». 10.15 «45 минут». 11.00 «Хабар». 11.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 77-я серия. 18.00 «Беллиссима» («Красавица»). Телесериал (Венесуэла). 18.50 Мультфильм. 18.55 «Гайхартас». Қазақ музыкасынан концерт. 19.30 Истина. «Они шли к народу». 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 78-я серия. 20.30 Реклама. 20.35 Кешкі әуендер. 20.45 «Балбөбек». 21.00 «Хабар». 21.55 «Әлжисса» 22.00 «Кәусар». Әдеби телеалымнах. 22.30 Қылмыс пен жаза. 22.45 «45 минут». 23.00 Әшірбек Телғозиевтің әндері. 24.00 «Әлжисса» 00.20-00.30 «Әлжисса».

ОРТ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». 11.05 «Верните Рекса». Мультфильм. 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.50 Телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «Сегодня с вами я, цыгане...» Программа Э. Рязанова. 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.45 Фильм Акиры Куроавы «Ран». 01.00-01.10 Новости.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.25 «Санта-Барбара». 22.20 Клип-антракт. А Губин. 22.30 «Музыка всех поколений». 23.00 Река времени. 23.05 На политическом олимпе. 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Вести.

ТОТЕМ

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.00 Худ. фильм «Ангелы черного пояса». 10.20 Урок немецкого языка. 10.35 Джонни Депп в боевике «Счет на секунды». 12.00 Патти Дюпон в приключенческом фильме «Волчок песен». 13.35 Рок-комментарий. 14.10 НТВ. «Времечко». 14.40 НТВ. «Версии». 15.00 Тех. перерыв. 17.50 Программа. 18.00 Мультфильм. 18.10 Урок немецкого языка. 18.20 Мария Форд в боевике «Трудный побег». 19.45 «Формула С». 20.00 Час сериала. «Петербургские тайны». 46-я серия. 21.00 Док. фильм «Дикая природа: хищники на свободе». 21.30 «Искусство жить» (программа Ларисы Макарохиной). 21.50 Музыка, реклама. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Мир кино. Шерон Стоун, Ричард Чемберлен в фильме «Копицара Соломона». 00.45 Мультфильм. «Одуванчик-толстые щеки». 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

РАХАТ

7.00 Программа, реклама. 7.05 Слово жизни. 7.35 Утренняя гимнастика. 7.45 Мультфильм «Корольские зайчики». 8.10 Зарубежные новости. 8.20 Муз. антракт. Светлана Лазарева. 8.30 НТВ. «Сегодня». 9.00 Новости. 9.30 Худ. фильм «Годен к нестроению». 11.00 «Виз кимбиз». 11.30 Мультфильм. 12.20-14.00 Худ. фильм «Мы с вами где-то встречались». В главной роли Аркадий Райкин. 17.10 Мультфильм. 17.50 Музыка в эфире. 18.00 «Меридиан». 18.30 «Жетісу дидары». 19.00 Защитники Отечества. 19.30 Комедия Э. Рязанова «Небеса обетованные». 21.30 Новости. 22.00 Дайджест. 22.05 Детектив «Кулинарная история». По окончании-НТВ. «Сегодня». 00.05-02.00 Для любителей фантастики. Худ. фильм «Бал вампиров». В главной роли Шенон Тэйт.

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Аленький цветочек». 10.00 Искатели приключений. «Индиана Джонс и храм обреченных». 12.10 Боевое искусство. «Камера смерти Шаолина». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. Память Зои Федоровой - музыкальная комедия «Свадьба в Малиновке». 17.00 Звезды мирового кино. Стивен Сигал в приключенческом фильме «В смертельной зоне». 18.55 Программа. 19.00 Объявления и вечерние новости MTV. 20.00 Вечер комедии. Эмилио Эстеvez в фильме «Заряженное оружие». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Патрик Свейз и Дани Мур в фантастической мелодраме «Призрак». 01.00 Боевик «Вирус смерти» (по окончании-программа передач на завтра).

ТВ М

7.00 Телеэкспресс. 7.20 Лучшая информационная десятка. 7.40 Реклама. 7.45 Телеэкспресс. 8.05 Лучшая информационная десятка. 8.25 Реклама. Бизнес-компас. 8.35 Телеэкспресс. 8.55 Лучшая информационная десятка. 9.15 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Лучшая информационная десятка. 18.20 Литературные герои Михаила Шолохова на экране. Петр Чернов, Евгений Матвеев, Людмила Хитяева в кинодраме «Поднятая целина». 2-я серия. 19.55 Реклама. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 57-я серия «Ужас». 21.15 Комедийное представление «Куклы». 21.30 Телеэкспресс. 21.50 Реклама. 21.55 «Открытая зона». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Кинотеатр «Парадиз». «Ночной портье» режиссера Лилианы Кавани.

ЧЕТВЕРГ 21 декабря АТВ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Әлжисса» 8.50 Х/ф «Карнавал». 10.05 Мультфильм. 10.15 «45 минут». 11.00 «Хабар». 11.45 «Дерзкие и красивые». 18.05 Студия «Қазақтелефильм». «Таңба белгісі». 18.30 Корс Сарам. 19.00 «Портреты». «Салекеннің қасыры». 19.25 Қазақстан Республикасының халық әртісі Ескендір Хасаналиевтің концерті. 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 80-я серия. 20.30 Реклама. 20.35 Кешкі әуендер. 20.45 «Балбөбек». 21.00 «Хабар». 21.55 «Әлжисса» 22.05 Сатирик жазушы Үмбетбай Уайдин. 22.50 Правопорядок. 23.00 «45 минут». 23.45 «Күмсағат». Спортивные новости. 23.55 «Әлжисса» 24.00 «Хабар». 00.20-00.40 «Мальборо-мотор». Телешоу.

ОРТ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». 11.05 «Верните Рекса». Мультфильм. 12.30 «Угадай мелодию». 12.40 «Смак». 13.00 Новости. 13.10-13.50 Телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Тропиканка». 20.10 «Час пик». 20.35 «Смехопанорама». 21.05 «Театр +TV». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.35 22.45 «Полеты во сне и наяву». Х/ф 00.20-01.50 Хоккей.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.25 «Санта-Барбара». 22.20 «Поет Александр Малинин». 22.50 «К-2» представляет: «Фрак нарцоды». 23.35 «Служба 299-00-00». 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Вести.

ТОТЕМ

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.10 Повтор фильма «Петербургские тайны». 46-я серия. 10.20 «Искусство жить» (программа Ларисы Макарохиной). 10.45 Урок немецкого языка. 11.00 Кину Ривз в боевике «Джони Мнемоник». 12.35 Мультфильм. 12.45 «Формула С». 13.00 Тележурнал «Немецкая волна». 13.30 НТВ. «Времечко». 14.00 НТВ. «Версии». 14.30 Мультфильм. 15.00 Тех. перерыв. 17.40 Программа, реклама. 17.45 «Доступно и всерьез» (учебное пособие для бухгалтеров). 18.00 Мультфильм. 18.10 Урок немецкого языка. 18.25 Елена Корикова, Игорь Лях в комедии «Ха-би-ассы». 19.40 Джеймс Белуш в боевике «Ройс». 21.50 «Пулс-класс». 21.50 Музыка, реклама. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Матчи Регларного чемпионата НХЛ. «Лос-Анджелес кингз»-«Ванкувер Кэнакс». 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

РАХАТ

7.00 Программа, реклама. 7.05 Слово жизни. 7.35 Утренняя гимнастика. 7.45 Мультфильм. 8.10 Зарубежные новости. 8.20 Муз. антракт. Светлана Лазарева. 8.30 НТВ. «Сегодня». 9.00 Новости. 9.30 Док. фильм «Годен к нестроению». 11.00 «Виз кимбиз». 11.30 Мультфильм. 12.20-14.00 Худ. фильм «Мы с вами где-то встречались». В главной роли Аркадий Райкин. 17.10 Мультфильм. 17.50 Музыка в эфире. 18.00 «Меридиан». 18.30 «Жетісу дидары». 19.00 Защитники Отечества. 19.30 Комедия Э. Рязанова «Небеса обетованные». 21.30 Новости. 22.00 Дайджест. 22.05 Детектив «Кулинарная история». По окончании-НТВ. «Сегодня». 00.05-02.00 Для любителей фантастики. Худ. фильм «Бал вампиров». В главной роли Шенон Тэйт.

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Мария, Гирабелла». 10.15 Искатели приключений. «Индиана Джонс и последний крестовый поход». 12.25 Боевое искусство. «Как-то раз в Китае жил да был герой». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. Память Зои Федоровой - музыкальная комедия «Частный детектив, или Операция «Кооперация». 17.00 Никита Высоцкий в мистическом фильме «Призрак». 18.55 Программа. 19.00 Объявления. 19.05 Программа «Что мы можем». 20.00 Вечер комедии. Приключенческий фильм «Шоссе». 21.55 Программа. 22.00 Объявления и ночные новости MTV. 23.00 Экран-взрослым. Суперхит года! Дензел Вашингтон в гангстерском боевике «Дьявол в синем платье». 00.40 Криминальная драма «Пережить ночь» (по окончании-программа передач на завтра).

ТВ М

7.00 Телеэкспресс. 7.20 Лучшая информационная десятка. 7.40 Реклама. 7.45 Телеэкспресс. 8.05 Лучшая информационная десятка. 8.25 Реклама. Бизнес-компас. 8.35 Телеэкспресс. 8.55 Лучшая информационная десятка. 9.15 Реклама. Бизнес-компас. 17.50 Реклама. Бизнес-компас. 18.00 Лучшая информационная десятка. 18.20 Литературные герои Михаила Шолохова на экране. Петр Чернов, Евгений Матвеев, Людмила Хитяева в кинодраме «Поднятая целина». 2-я серия. 19.55 Реклама. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериал «Династия». 58-я серия «Ужас». 21.15 Комедийное представление «Куклы». 21.30 Телеэкспресс. 21.50 Реклама. 21.55 «Открытая зона». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Кинодрама «Лимита».

ПЯТНИЦА 22 декабря АТВ

8.00 «Азан». 8.05 «Салем, Қазақстан!» Утренняя программа. 8.45 «Әлжисса» 8.50 Экран повторного фильма. «Карнавал». 2-я серия. 10.05 Мультфильм. 10.15 «45 минут». 11.00 «Хабар». 11.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 18.00 «Беллиссима» Телесериал (Венесуэла). 18.50 «Гутен абенд!» 19.25 Қазақ теледидарының алтын қорынан. «Откен жылдар әуендері». 20.00 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 80-я серия. 20.30 Реклама. 20.35 Кешкі әуендер. 20.45 «Балбөбек». 21.00 «Хабар». 21.55 «Әлжисса» 22.00 Телешоу «Алтын дала». 22.45 Қылмыс пен жаза. 23.00 «Ән-шашу». 23.20 Жастар арнасы. «Бозбала мен бойжеткен». 24.00 «Хабар». 00.20-00.25 «Әлжисса».

ОРТ

10.00 Новости. 10.15 «Тропиканка». 11.05 Хоккей. 12.25 «Пока все дома». 12.50 «Живопись: великие имена - Гойя». 13.20 «Бомонд». 13.40 Премия «Триумф». 14.15 «Екатерина Воронина». Х/ф 16.00-16.20 Новости. 19.00 Новости. 19.20 «Телескоп». 19.50 «Золотой Остап». 21.45 «Спокойной ночи, малыши». 22.00 Время. 22.45 «Что? Где? Когда?» 23.55 «Детективное агентство «Лунный свет». Сериал. 23.55 «Взгляд». 00.40 Трасса. 01.00-01.10 Новости.

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.25 «Санта-Барбара». 22.20 «Поет Александр Малинин». 22.50 «К-2» представляет: «Фрак нарцоды». 23.35 «Служба 299-00-00». 23.50 Автомиг. 24.00-00.20 Вести.

ТОТЕМ

7.55 Программа, реклама. 8.00 НТВ. «Сегодня». 8.30 Шейпинг, мультфильм, музыка. 9.00 Сергей Юрский в комедии «Золотой теленок». 11.45 Мультфильм. 12.00 Ричард Нортон в боевике «Под прицелом». 13.30 НТВ. «Времечко». 14.00 НТВ. «Версии». 14.15 Док. фильм «Бизнес Казахстана помогает больным детям». 15.00 Тех. перерыв. 17.50 Программа, реклама. 18.00 Голи Хоун в комедии «Рядовой Бенджамин». 19.45 «Формула С». 20.00 Час сериала. «Петербургские тайны». 47-я серия. 21.00 Мультфильм. 21.05 «Фаворит». 21.50 Музыка, реклама. 22.00 НТВ. «Сегодня». 22.35 Герой дня. 23.00 Фестиваль российских фильмов. Владимир Меньшов, Александр Розенбаум в фильме «Чтобы выжить». 01.00-01.35 НТВ. «Сегодня».

РАХАТ

7.00 Программа, реклама. 7.05 Слово жизни. 7.35 Утренняя гимнастика. 7.45 Мультфильм «Бременские музыканты». 8.10 Зарубежные новости. 8.20 Муз. антракт с Элизом Пресли. 8.30 НТВ. «Сегодня». 9.00 Новости. 9.30 Док. фильм «Самостоятельная прогулка». 12.40-14.00 Мультфильм «История Рождества Христова». 17.00 Программа, реклама. 17.10 Мультфильм. 18.00 Док. экр. «Возращение Вознесенского собора». 18.30 Видеоград. 19.00 Ш. Әбіпов ән шырқайды. 19.30 Кружка отеля «Рахат-палас». 19.50 Комедия «Джентльмены удачи». 21.30 Новости. 22.00 Дайджест. 22.05 Историческая мелодрама «Алая буква». По окончании-НТВ. «Сегодня». 00.55-02.00 Легенды рока.

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV. 9.00 Страна Мультландия. «Мария, Гирабелла». 10.15 Искатели приключений. «Индиана Джонс и последний крестовый поход». 12.25 Боевое искусство. «Как-то раз в Китае жил да был герой». 13.55 Программа. 14.00 Объявления и дневные новости MTV. 15.00 Звезды советского кино. Дмитрий Харатьян в криминальной комедии «Частный детектив, или Операция «Кооперация». 17.00 Никита Высоцкий в мистическом фильме «Призрак». 18.55 Программа. 19.00 Объявления. 19.05

Немецкая Газета

Приложение к газете "Дойче Альгемайне Цайтунг" N 253

С Днем независимости, дорогие казахстанцы!
Суверенному Казахстану - четыре года. С праздником! Всем живущим на казахстанской земле - благополучия, добра и мира!

К 30-летию газеты «Дойче Альгемайне Цайтунг»

Герольд БЕЛЬГЕР

Сродство душ

Именно так я мог бы определить многолетние творческие контакты с колоритными, неординарными людьми - российскими немецкими писателями старшего поколения, большинство которых - увы! - уже нет в живых. Сейчас, когда сам я уже достиг аксакальского возраста, я с огромной радостью вспоминаю те годы, когда со многими из тех, кто оставил заметный след в культуре нашего этноса, я имел счастье встречаться и беседовать в Москве, Акмоле, Ташкенте, Алматы, у себя дома, переписываться, доверительно делиться своими думами и чаяниями, текущими заботами и тревогами о будущем нашего, разительно-го по всем низовьям и верховьям империи, многонационального народа. Страшно даже подумать, насколько была бы обеднена, обесцвечена, обесмыслена моя жизнь, если бы я был лишен возможности общения с той горсткой, уцелевшей после всех мытарств, гонений и лишений, российской немецкой интеллигенции - носителя истории, культуры, памяти, живого языка народа, к которому и я имею честь принадлежать. Я искренне уважал и уважаю, любил и люблю этих людей, часто их вспоминаю, слышу их голоса, иногда пишу о них, храню их письма - живой документ эпохи и человеческого судьбы! - Много писем - сотни и тысячи. С годами все яснее ощущаю то магическое сродство душ, человеческое единение, теплые, большей частью приятные и познавательные, поучительные контакты, которые украшают жизнь, наполняют ее смыслом, невидимыми нитями чудотворным образом связывают прошлое с настоящим и позволяют поддерживать слабеющий огонь надежды под очагом будущего.

Вот о чем мне прежде всего подумалось, когда позвонил мне Константин Эрлих с просьбой откликнуться воспоминаниями по поводу тридцатилетия газеты «Дойче Альгемайне Цайтунг».

Верно: все мои чувства, о которых я поведал выше, навеяны, главным образом, моими многолетними контактами с этой газетой.

II

А началось все так. В середине 60-х годов, когда в высоких инстанциях было принято решение о создании немецкоязычной газеты в Казахстане, я жил на отшибе - буквально и фигурально, отчаянно сражался с недугом и безденежьем, лихорадочно, по 12-14 часов в сутки, переводил на русский язык казахскую прозу, стремясь скорее как-то утвердить себя в литературе и выжить в люди. Путь мой в литературу оказался тяжелым и тернистым. То, что я в силу разных обстоятельств был напрочь оторван от национальной среды, годами не слышал родной речи и имел весьма обрывочное и отрывочное представление об истории моего народа, меня постоянно тяготило и угнетало. Я выписывал «Нойес Лебен», но то, что в ней тогда печаталось, казалось мне настолько пресным и беззубым, что не вселяло никакой надежды. У меня были две опоры: великая русская литература и моя казахская среда, мои казахские друзья. Для душевного равновесия, для более устойчивого состояния не хватало третьей опоры - национального стержня, этнической ментальности. В одиночестве, в тоскливые минуты я, бывало, бормотал бесконечно про себя: "Kennst du das Land, wo die Zitronen blüht!" и как заклинание восклицал уже вслух: "Dahin! Dahin!... möcht ich mit dir, o mein Beschützer ziehn", не зная, куда это "Dahin! dahin!...", и лишь смутно угадывал, кто же он, этот "mein Beschützer". Непкая тревога все сильнее охватывала меня. Не приносил облегчения и указ Верховного Совета 1964 года, запоздало отменивший гнусный сталинский поклон от 1941 года, палаческим топором изрубивший душу трагического этноса. В ночной тиши я шептал гейневские строки:

Denk ich an Deutschland in der Nacht,
Dann bin ich um den Schlaf gebracht.
Ich kann nicht mehr die Augen schließen,
Und meine heißen Tränen fließen.

Конечно, думалось не о Deutschland, а неотвязно, неотступно, до сердечной боли об обездоленных Rußlanddeutschen. И уж в совсем тягостные минуты утешал себя строками Шиллера: Die Welt wird alt und wird wieder jung, Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Приезжая в летние месяцы в аул на берегу Ишима, в отчий дом, я обкладывался подушками «Фройндшафт», которую выписывали родители, вчитываясь в литературные странички, радуясь каждой новинке, каждому немецкому имени. Мне особенно привлекли публикации А. Геннинга, В. Клейна, Ф. Болгера, Д. Гольмана, А. Рейнгена. Гордостью наполняла душу кушанье сведения о жизни А. Лозингера, Ф. Баха, Г. Завадски, Д. Шелленберга, Ф. П. Шиллера. В стихотворении «Vambus» Ф. Болгер точно выразил то, что я не смог сформулировать все эти годы:

Was Leben will - auch Steine hallen's nicht!
Du hast verstreut. Du hast verstreut.
Du hast verstreut. Du hast verstreut.
Du hast verstreut. Du hast verstreut.

Первую заметку о советской немецкой литературе я написал на казахском языке и опубликовал в «Казах адабияты». Это было в 1967 году. Резонанс был только со стороны казахов. «Молодежь, что родную литературу не забывай», - заметил старший прозаик, недавно вернувшийся из ГУЛАГа, Хамза Есенжанов. «Апырай, выходит, у наших немцев тоже есть литература!» - удивлялись знакомые казахи. Но из немцев не откликнулся никто. И я понял, что немецкие писатели «Казах адабияты» не читают. Я дал подборку стихов в переводе на казахский язык. Результат тот же. Тогда я написал большую обзорную статью «Как брат среди братьев» (строка из стихотворения Карла Вельца) и опубликовал в журнале «Простор». Я очень хотел, чтобы этот номер попал на глаза кому-нибудь из немецких литераторов и на всякий случай отправил бандероль по приблизительному адресу в Красноярский край критику Александру Карловичу Геннингу. Вскоре он прислал мне восторженное письмо. Некоторое время спустя из Красноярска пришла неожиданная весть с добрыми словами в мой адрес от Доминика Иосифовича Гольмана. След за ним откликнулся и Алташ Фридрих Давыдович Болгер. Я был горд. Я читал и перечитывал эти письма, переписывал их и отправлял к родителям в аул, дескать, видите, с какими людьми имею дело. Статья в «Просторе» привлекла внимание и редакции «Фройндшафт» в Целинограде. Алексей Борисович Шмелев (ныне Дебольский) прислал ко мне домой Л. В. Райдмана, чтобы выяснить, существует ли я в действительности и кто я такой. Вскоре навести меня и сам главный редактор. Но до того он написал мне несколько писем. Круг знакомств круто расширился. Письма шли



1991 год. Начало недели. Редакционная "летучка"



1988 год, 5 мая. Коллектив газеты празднует День печати

пачками. Я уже не успевал переписывать их для родителей. Шмелев-Дебольский ставил - еще несколько официально - конкретные вопросы: «Bitte teilen Sie uns mit, was Ihre Hauptbeschäftigung ist und ob Sie Ihnen erlauben würde, sich künftig etwas mehr mit den Angelegenheiten der sowjetdeutschen Literatur zu befassen. Bitte unterrichten Sie uns auch darüber, ob Sie, falls sich solche Gelegenheit bieten würde, bereit werden, einen Kursus von dieser Literatur an der Hoch- bzw. Fachschulen für Deutsche Sprache und Literatur, wie sie z. B. bei uns in Koktshetaw und Saran bestehen, vorzutragen? Und wenn ja, ob der Vortrag russisch oder auch deutsch erfolgen könnte? Und letztlich, um Sie mit zu viel Fragen nicht zu erschrecken, ob Sie bereit wären, für uns ab und zu die Rezensionierung einiger Neuerscheinungen unserer Literatur zu übernehmen?» (4. 01. 1971).

Главный редактор настойчиво приглашал меня навестить редакцию. Напомнил: «Не забывайте про нас. Пришлите нам какой-нибудь из своих рассказов (небольшой), переведем уж для вас (не все же вам других переводить)». Неожиданно и очень быстро газета привлекла меня не только к сотрудничеству, но и нагрузила множеством «немецких» проблем, которые предстояло решать по разным общественным и официальным каналам. Вскоре я был назначен Председателем Совета по советской немецкой литературе при Союзе писателей Казахстана; привлекли меня и к издательским делам как члена Совета; на писательском съезде я впервые прочитал доклад о немецкой литературе в Казахстане; с целым ворохом немецких проблем я попросился на прием к могущественному тогдашнему секретарю ЦК КПК по идеологии С. Н. Имашеву и он принял меня на целый полчасика (в те годы это было непростой); со всех сторон стали поступать рукописи немецких литераторов; я съездил в Целиноград, несколько дней жил у Дебольского; там познакомился с Д. Вагнером, А. Заком, Р. Жакмменом, К. Вельцем, А. Гассельбахом, Л. Марком; в Алматы часто встречался с Н. Пфеффером, Г. Генке, И. Кунцем, Л. Вайдманом, Э. Ульмер, П. Майем, Г. Рау; приезжали ко мне из Кокчетавской области Г. Кемпф, из Шымкентской области - А. Рейнген, из Уэун-Агача - В. Фейст, из Талгара - Э. Кончак, из Павлодара - Н. Вакир; на семинаре в Москве узнал В. Клейна, Э. Эстеррайхера, Д. Гольмана, И. Варкентина, Г. Вормсбехера, Ф. Болгера, В. Герда, Э. Катценштейна, В. Шаара, Э. Пюнтера, Э. Гуммель, Л. Франк, близко сошелся с Р. Вебером, В. Гейнцем, А. Прахтом, Р. Лейсом и многими другими.

Я писал статьи, рецензии, обзоры, публиковал рассказы, организовывал материалы, составлял книги, снабжал их предисловиями и послесловиями, переводил с немецкого на русский и казахский языки, организовывал встречи, семинары, выступал с докладами, пробовал рукописи, хлопотал о приеме немецких литераторов в члены Союза писателей, пропагандировал их творчество. «Немецкие дела» захватили меня, как вихрь. И на переводы с казахского времени оставалось все меньше. Мои друзья-казахи иногда сетовали: «ты что, совсем немецился, что ли? Нас-то

хоть не забывай».

Как-то я поделился своей хлопотной жизнью с Дебольским, и он мне ответил:

« Ihre Gemütsstimmung verstehe ich vollkommen. Ich habe schon von alleine gedacht: jetzt wird der Belger sagen: черт меня дернул связаться с ним! Ach ja, ich selbst befinde mich in gleicher Lage, denn mein Auskommen hatte auch ich gar nicht schlecht in Moskau als Übersetzer und Autor usw. Und trotzdem bereue ich nichts. Schließlich weiß man doch nicht, wo man gewinnt und wo verliert, fest aber steht, daß die sowjetdeutsche Literatur etwas ganz einmaliges ist, was seinen Reiz hat. Im Namen aller Interessenten danke ich Ihnen vielmals für Ihre Mühe. Ja, Sie haben sich ein ziemlich schweres Kreuz aufgeladen; vielleicht tragen Sie es berghoch, nur um dort oben selbst gekrönt zu werden; doch es auf halbem Wege abzuwerfen - nein, das traue ich Ihnen nicht.»

Конечно, я очень скоро понял, что заниматься литературой российских немцев - дело хлопотное, трудное, неброское и нехлебное. Возможности у немецкого литератора всегда были ограничены. Вниманием его не баловали, печататься было почти нелегко, на скудные газетные гонорары не проживешь, признание очень локально. Может этим и объясняется отсутствие профессиональных писателей в нашей литературе? Ведь в сущности все наши самые талантливые, признанные писатели имели возможность творить лишь во вторую смену или после ухода на пенсию. И то и другое, понятное, вариант отнюдь не оптимальный. И все же было время, когда несколько десятков немецких литераторов разных поколений группировались вокруг «Нойес Лебен» и «Фройндшафт», публиковали на их страницах свои стихи, поэмы, критические статьи, рассказы, воспоминания, повести и даже главы из романов, тем самым, преданно служили своему народу, поддерживали в нем твердость духа, стойкость, живой интерес к своему языку, истории, культуре и винушали надежду, без которой народ превращается в население, что мы ныне и видим сплошь и рядом.

Я благодарен судьбе, что мне довелось быть причастным и к тому этапу нашей национальной истории, и к тем людям, оставившим о себе добрую, яркую память.

III
Когда-нибудь (ничуть не сомневаюсь!) будет написана история литературы российских немцев. Разные ее этапы и течения и сейчас уже исследованы довольно обстоятельно. Подготовительной работы для создания такого монументального труда проделано уже немало усилиями отдельных литераторов и историков двух стран - бывшего Союза и Германии. Так вот, ни один историк литературы не сможет миновать «Фройндшафт» («Дойче Альгемайне Цайтунг»), так как эта газета довольно объективно и разносторонне охватила и запечатлела тридцатилетний период литературного процесса.

(Окончание следует)

Вести из Караганды

А у вас в квартире газ?..

Знаменитая фраза из детского стихотворения Сергея Михалкова «А у нас в квартире газ...» в Карагандинской области приобрела устойчивый ироничный смысл. Во-первых, потому, что газ в наших кухонных плитках для приготовления пищи появляется весьма редко, а, во-вторых, емкости для хранения газа в жилых массивах имеют способность наполняться... воздухом. Так что день завоза газа в тот или иной район, двор становится днем мучений: разумеется, обрадованные жители спешат включить свои кухонные плиты, но вместо огня начинает выходить смесь воздуха и газа, которая не горит...

Что делать? С этим вопросом я обратилась в одно из отделений предприятия «Алгагаз». Там мне посоветовали вставить в газовую конфорку шланг, вывести шланг через окно на улицу и включить газовую плиту, дабы ненужная смесь вышла. Другим карагандинцам «газовики» порекомендовали и вовсе обойтись без шланга: включить плиту и просто открыть форточку, чтобы кухня проветривалась... Интересные советы, не правда ли?

Казахстанский Анри Матисс

В Караганде продолжается персональная выставка павлодарского художника Кабдул-Галыма Каржасова.

Этому северокзахстанскому таланту чуть больше тридцати лет, но мир его вмещает века и даже тысячелетия. Об этом говорят картины Кабдул-Галыма, в которых он рассказывает и о современности, и воскресает далекое прошлое казахов. На полотне «Эхо» мужчина молится каменной бабе - древнему надгробью тюрков. На картине «Домбра и кобыза» изображены два казахских музыкальных инструмента, которые как бы уравновешивают друг друга: кобыза - плачущий звук, домбра - успокаивающий. Этим и другими произведениями художник пытается напомнить своим соплеменникам об их корнях, об утрачиваемых сейчас нормах морали, выработанных веками.

Кабдул-Галыма по праву можно назвать новатором. Ведь, пожалуй, еще никто из казахстанских художников не отважился применить технику корводелия и живописи, как это сделал Каржасов. Мир для него состоит словно из разноцветных лоскутков. Такое восприятие сложилось у живописца под влиянием матери и бабушки, занимавшихся ткачеством, вышивкой, корводелием. Одна из «лоскутных» картин - натюрморт «Апельсин». И, пожалуй, это полотно больше других соприкасается с живописью Анри Матисса: тот же отход от реальных форм предметов и то же стремление максимально выразить свои чувства и мысли через цвет. Впрочем, открою секрет: сходство неслучайно. Анри Матисс - кумир Каржасова в искусстве.

Цветовая выразительность произведений казахстанского «матиссовца» неяркая. Особенно это присуще его картинам, написанным после 1987 года. Видимо, в этот период в жизни художника произошло что-то важное, хорошее, ибо его полотна стали насыщены светом, яркими красками, согревающими зрителя, как солнцем.

На выставке представлены и некоторые работы дочери художника. В этих детских фантазиях также много радости, что и в произведениях самого Кабдул-Галыма.

Татьяна ГОЛЕНЕВА

Егор КАППЕЛЬ:

«Выйти из кризиса не просто, но возможно»

Акимом Вишневого района недавно назначен 38-летний Егор Каппель. Выпускник инженерно-строительного института, он работал здесь, в Вишевском районе, с момента окончания института - с 1980 года. С чем столкнулся Каппель на новом посту, как увидел знакомые уже проблемы, на что обращает первоочередное внимание теперь?

- С высоты новой должности многое видится по-другому, все вокруг изменилось: сам характер государства, отношения становятся рыночными. Работы, по сравнению с тем, что было раньше, раза в два больше. Появились новые методы, технологии, связанные с рынком. Надо их осваивать, использовать в своих действиях требования экономических законов. Приходится одновременно учиться и руководить.

Но сразу же столкнулся и с целым ворохом «земных» проблем. Например, уж очень за последнее время расшаталось коммунальное хозяйство. Пришлось в первые же дни всерьез заняться им. Поменяли руководителей, нашли тех, кто поинициативнее. Ну и, конечно, подготовили как следует теплотрассы. Укомплектовали котельные специалистами, обеспечили райцентр водоснабжением. Словом, одно звание «расшили».

- А другие?

- Сейчас решаем, как обеспечить райцентр углем. Случилось так, что остановился он зимой без топлива. Благо еще, что теплые дни стояли. Основное внимание уделяется решению социальных вопросов, причем многие из них никогда раньше так остро не стояли. Если раньше задержки выдачи пенсии или зарплат бюджетникам даже на два дня считались чрезвычайным положением, то теперь все по-другому: семидесят процентов своей деятельности коллегия районной администрации посвящает сбору средств. К этому «подключили» все правоохранительные органы, налоговые инспекцию и полицию. Взяли под контроль работу всех банков. Без отмены отчислений в пенсионный фонд и бюджет - деньги не выдаются.

И мы уже видим какие-то подвиги.

- Ваш район, в основном, сельскохозяйственный. Какой курс взят Вами сегодня?

- Надо, считаю, сохранить совхозы и сельскохозяйственные товарищества - их примерно одинаковое количество. Мы уже наметили с их руководителями общую программу. Сейчас переходим на самообеспечение населения продуктами питания. Люди должны иметь свежий хлеб, сливочное и растительное масло, другие сельскохозяйственные продукты собственного изготовления.

Взялись всерьез и за переработку сельскохозяйственной продукции. Практически в каждом хозяйстве, кроме «Белоярского», действует пекарня. Но и там она в скором времени заработает; уже установлены печи.

Мы хорошо понимаем, что «переработка» выгоднее двойной, если ее продуктами еще и торговать. Так что развитию этой отрасли будем уделять все большее внимание. Тем более, что у нас есть свои мажоры. Это, к примеру, «Михайловский», где переработка сельхозпродукции и альтернативная торговля хорошо организованы. Совсем недавно провели в совхозе семинар с участием всех руководителей сельских хозяйств. Пусть во все «влезут», поучатся, и - внедрят у себя. Чтобы, главное, не для «галочки» было.

Не думаем менять структуру и объемы посевных площадей. Касается это, в основном, зернового клина. Кстати, хозяйства, например, «Михайловский» и «Константиновский» засевают зерновыми значительно большие площади, нежели раньше.

Пытаемся остановить спад в животноводстве, в первую очередь, сохранить поголовье. Это имеет и социальное значение - не будет безработицы на селе. Создан районный штаб, который и станет координировать общие усилия. Значение этого сейчас возрастает, ведь многие руководители привыкли работать с потребителями напрямую, но не всегда умеют это делать с наибольшей выгодой для своего предприятия, для района в целом.

Укрепляем управление сельскохозяйственным производством специалистами, уже хорошо зарекомендовавшими себя на деле.

В нашем районе есть крепкие хозяйства - Вишевское птицеобъединение, АО «Михайловский», сельскохозяйственные товарищества «Красноозерный» и «Сырбинский». Они приспособились к новым условиям без больших потерь. Их опыт изучается и распространяется. Мы стараемся, чтобы молодые директора не остались один на один со всеми сложностями переходного периода.

- В районе неплохо представлена и промышленность. Как «живет» эта сфера?

- У нас пять промышленных предприятий. По сравнению с тем же периодом прошлого года они работают стабильно. Это заводы железобетонных шпал, щебеночный. Широко используем на предприятиях взаиморасчеты, оставшиеся связи с предприятиями России.

- А в других?

- Пытаемся изменить характер медицинского обслуживания. Создали фонд для района, взяв у крестьянских хозяйств зерно в обмен на лекарства, другие нужды. Ведь работники хозяйства тоже обслуживаются нашими медиками.

- Что Вы думаете о ближайшем будущем?

- Отток населения у нас небольшой. В хозяйствах, на предприятиях опытные кадры животноводов, механизаторов, представителей других специальностей. Вот и стараемся использовать их по назначению. Сам я сторонник административного стиля, конечно, с корректировками, внесенными самим временем. Считаю, что нельзя допускать хаоса. Все же любой руководитель хозяйства ограничен кругом своих забот, рамками своих обязанностей. А районная администрация должна отвечать за весь район, значит, и спрашивать за все.

Сейчас в районе проживает 33 тысячи человек. И я хорошо сознаю, что от меня, моего труда, настроения зависит во многом их жизнь. Отсюда и мое отношение к исполнению своих многочисленных обязанностей: не просто отбывать время в кресле.

Выйти из кризиса непросто. Но возможно. Надеюсь на свой опыт, на то, что будут предприняты кардинальные меры в целом в государстве. Надо, чтобы в полную силу заработали банки, чтобы осталась монополия государства на ресурсы, в первую очередь на горячее, зерно. И конечно, должен быть учет.

Вел беседу Альфред ФУНК, Акмолинская область

Гауптман Мюллер - всевидящее око партизан

(Окончание. Начало на стр. 6)
 Всевидящее око партизан во вражьем стане - капитан-антифашист - и на этот раз оказался на высоте. Узнав от сослуживцев о бомбежке партизанского леса, передал связным лесного комбрига все подробности этого экзотического: просто фашистский летчик совершал учебный полет и, заметив костры, посчитал их за партизанскую базу. Знал, о партизанской ошибке не было. А самолет из Москвы, как выяснилось чуть позже, не вылетел из-за плохой погоды.

И вот шестая ночь - темная и тревожная. Опять в густом лесу на поляне запылала «медведица». Через минуту-другую над лесом пронесся самолет. Кружась над поляной он распылял в небе черные точки, потом набрал высоту и ушел к линии фронта. Перед комбригом предстал первый парашютист.

Как выглядел Крымская площадь? Прудников пристально посмотрел на плечистого молодого человека, стоявшего перед ним на вытяжку.

- Площадь не изменилась, как и вся Москва. А в каком доме и в какой квартире вы там жили?

- «Орел!»

- «Ока!»

Прудников обнял парашютиста. Партизаны получили боеприпасы, медикаменты и целый мешок писем. У лесных бойцов сборы скоры: разобрав весь груз, через 20 минут отряд двинулся в обратный путь. Люди шли бодро, спешили доставить в бригаду

самые дорогие подарки - взрывчатку и письма.

...Близилась весна. Москва сообщила о победах Советской Армии. Неуловимый продолжал вести бригаду по тылам врага, уничтожая вражеские гарнизоны, взрывая склады и базы, наводя ужас на оккупантов, уже отказавшихся совать нос в партизанский край. Все, что затевали фашисты, знал Неуловимый, все видел глазами десятков подпольщиков и связных, разведчиков и советских патриотов из числа местных жителей.

Много сделали тогда для успеха их борьбы Лиля Костецкая и капитан вермахта - антифашист Мюллер. Но гестапо напало на их след. Лиля допустила оплошность: оставила в кармане пальто антифашистские стихи. Предательница Ефименко, завербованная гестапо для слежки за служащими городской управы, обыскавшая карманы пальто на вешалке, нашла эти стихотворения и передала начальнику полиции. 3 марта 1943 года Лилию Костецкую арестовали. Начались пытки. Но она не выдала партизанской тайны. 8 марта, в главный женский день, когда фашисты снова повели ее на мучки, мужественная разведчица на глазах конвоира метнулась в сторону и бросилась в прорубь реки.

Жестоко мстили гитлеровцам за храбрую разведчицу бойцы Неуловимого. Они не давали покоя врагу ни днем, ни ночью. Только летом 1944 года Прудников вывел свою бригаду

"Попробуй превратить свой дом в храм..."

Как-то недавно по совету своих друзей я зашла в новое кафе «Харе Кришна», которое славится экзотическими блюдами ведической кухни. Когда я попробовала сойджи (тушеные овощи со специями), дал (блюдо из гороха и овощей), самосы (жареные пирожки с овощами), сладости. Все это мне очень понравилось и появилось желание научиться готовить такие кушанья.

На кухне кафе я сразу обратила внимание на очень обаятельную женщину, которая украшала большой торт. Я решила подождать, когда она освободится, чтобы поговорить с ней. Оказалось, что мою собеседницу зовут Надежда и это очень интересный человек. Познакомьтесь с ней, пожалуйста, и вы.

- Надежда, как видно, Вы хороший повар. Но блюда ведической кухни необычны для нас. Когда и как Вы познакомились с ведической культурой?

- Это произошло пять лет назад. До этого я интересовалась философией, всегда спрашивала себя: «В чем смысл жизни? Почему человек страдает?» Но серьезней отнеслась к духовному знанию меня заставила болезнь сына.

Когда моему младшему сыну исполнилось шесть лет, оказалось, что он не сможет пойти в школу из-за умственной отсталости. Тогда я попыталась применить все системы психического и физического оздоровления, которые знала. Думая о своем сыне, я плакала днем и ночью и просила высшую силу помочь. Как раз в те дни я впервые попала на лекцию по бхакти-йоге и получила ответы на волнующие меня вопросы. Прежде всего, это знание помогло мне найти успокоение. Сейчас у моих сыновей духовные имена. Старшего зовут Чайтанья, а младшего - Нитьянама. Духовные имена помогают детям стремиться к духовному совершенству, равняясь на пример святых личностей, имена которых даны им.

Мой муж Мирон тоже работает в кафе «Харе Кришна». Он уже научился хорошо готовить ведические блюда.

ка, окажется, что строение желудочно-кишечного тракта, слонных желез, зубов, кожи человека сходны со строением органов травоядных. Строение этих частей тела у плотоядных животных резко отличается. Мясная пища, как известно, очень вредна для здоровья.

Ролло Рассел в своей книге «О причинах заболевания раком» пишет: «Я обнаружил, что из 25 стран, жители которых питаются преимущественно мясной пищей, в 19-ти очень высок процент заболевания раком, и лишь в одной стране он относительно низок, в то же время из 35-ти стран, жители которых употребляют мясо в ограниченном количестве или не едят его совсем, нет ни одной, в которой процент заболевания раком был бы высоким».

- Я вижу, Вы не только хороший повар, но и прекрасный проповедник. А как изменилась Ваша жизнь, стали ли Вы счастливым, прийдя в «Сознание Кришны»?

- Да, конечно. Какие-то мирские проблемы остаются, но решать их уже легче и по-другому к ним относиться. Я стараюсь всегда поступать таким образом, чтобы удовлетворить Господа.

- Стали ли взаимоотношения в Вашей семье гармоничнее?

- Да. Обычно в семьях появляется неудовлетворенность, ссоры из-за эгоистичности, нетерпения. Но когда в семье муж, жена и дети вместе стараются служить Господу, ставя его в центр семейного очага, тогда «лебедь, рак и щука» не тянут в разные стороны и воцаряется гармония.

- Надежда, что Вы посоветуете нашим женщинам, как обрести надежду?

- Мне хотелось посоветовать каждой, неважно какой она национальности или вероисповедания: «Попробуй превратить свой дом в Храм, где будет воспевать святые имена Бога и доверять Господу своей мысли и поступками».

- И последняя просьба к Вам, не могли бы Вы дать рецепт какого-нибудь блюда, которое могло бы

Наталья ШКЛОВСКАЯ

Дети и рынок

Ребенок должен знать, чего хочет

В газете «Казахстанская правда» была опубликована «Концепция формирования социального поведения граждан Республики Казахстан», утвержденная Национальным Советом по государственной политике при президенте Казахстана. В ней достаточно подробно показано каким должно быть поведение граждан нашей республики. Остается лишь неясным - кто и каким образом будет формировать это социальное поведение? Процесс этот достаточно долговременный и, очевидно, речь уже пойдет о наших детях, ибо переориентация социального поведения взрослых вряд ли осуществима. Убеждена, что главенствующая роль тут принадлежит семье, которая не меньше, чем общество в целом заинтересована, чтобы дети сумели приспособиться к нашему сумбурному, неустановившемуся миру, смогли безболезненно в него вписаться и соответствовать его требованиям.

Не менее должно заботить родителей, чтобы дети могли приложить свой творческий потенциал к избранной ими деятельности и прожить безбедно. А для этого им надо дать психосоциальное воспитание, являющееся не менее важным, чем физическое, умственное, эстетическое и нравственное.

Совершенно очевидно, что семье, являющейся самой маленькой, но очень значимой ячейкой любого общества, по силам решить эту проблему. В цикле статей, посвященных разным ее аспектам, попытаюсь дать конкретные рекомендации как это сделать, основанные на собственных многолетних наблюдениях в ходе врачебной и педагогической деятельности.

В дальнейшем зарубежье подготовкой детей к взрослой деловой жизни занимаются и в гимназиях, и в колледжах, и, конечно, в семье. Ибо там, прежде всего ценятся квалификация и результаты труда, а не занимаемая должность, менеджмент есть менеджмент, а не словоблудие и составление планов, большей частью расплывчатых и нереальных.

Опыт стран с цивилизованным укладом показал, что для стабильности и процветания общества две трети его должны составлять представители среднего класса, профессия которых требует более или менее самостоятельной деятельности: мелкие собственники, предприниматели, фермеры, коммерсанты. Второй слой среднего класса - это работающие по найму: инженеры, техники, менеджеры и люди интеллектуальных профессий: врачи, педагоги, деятели культуры.

К сожалению, у нас сейчас большинство молодых коммерсантов не рассчитывают на собственные силы, не имеют терпения, не знают законов и не хотят действовать в рамках законности, не считаются с интересами других, иногда даже не брезгают криминалом, - поэтому многие молодые бизнесмены терпят фиаско. Надо понимать, что истоки таких типов поведения были заложены в детстве.

Если родители думают, что у их де-

Алексей ДОНСКОЙ

пор наша система образования штамповала, в большинстве своем, функционеров-исполнителей, причем, как правило, неважных. Родители еще недавно считали, что дети обязательно должны получить документ об окончании вуза по принципу «без бумажки ты букашка...» В результате такого подхода к образованию, эмигрировавшие с родины в чужую страну и, подчиняясь, в силу необходимости, ее законам, кандидаты исторических наук роют ямы для посадки деревьев, инженеры работают грузчиками, журналисты стоят у фабричного конвейера... Однако люди с высокой квалификацией, с большим творческим потенциалом, предприимчивые находят себе работу по душе и с достаточно высоким заработком.

Безработица, безусловно, социальное явление из числа не слишком приятных. Но если рабочее место достается только трудолюбивым, квалифицированным и инициативным, люди поставлены перед необходимостью работать с максимальной отдачей. И родители, внушая это детям с детства, избавляют их от того, чтобы они потом набивали себе шишки.

В последующих статьях этого цикла мне бы хотелось повести разговор о том, как вырастить детей активными, как, следуя законам кибернетики, научить их, начиная с дошкольного возраста, собирать и анализировать информацию, принимать решение, выбирая из многих вариантов самый оптимальный и обеспечивать его реализацию. Это будет еще необходимо при любом виде деятельности.

Постараюсь дать рекомендации, как научить ребенка законам общения. Это целая наука о том, как надо уметь уступать и побеждать в споре, как не обидеть человека отказом добиться выполнения просьбы вопреки желанию партнера. Кстати, это очень хорошо умели в прошлом купцы и коммерсанты.

Немаловажно научить детей избегать стрессов и приобрести стрессоустойчивость. Одна из наиболее трудных задач - привить детям моральные и нравственные устои. В отдельных случаях на помощь может прийти религия, если, конечно, вера искренняя, а не показная, ради моды. Вырастить человека с сознанием ответственности перед обществом, с высокими физиологическими, интеллектуально-профессиональными и духовными качествами возможно только если воспитатели в полной мере будут осознавать всю сложность этой работы и трудиться неустанно, изо дня в день совершая духовную работу - невидимую для глаза, но столь важную для ребенка, становления его как личности.

Галина ПЛОТНИКОВА, доктор медицинских наук

Из дальних странствий возвратятся

Активист карагандинского областного общества «Bund der Rußlanddeutschen» Фанис Кужин служит в гражданской авиации. Часто летает в служебные командировки, как теперь принято говорить, в субъекты Российской Федерации. Увлекается литературным краеведением и историческими исследованиями. Сегодня он рассказывает о своей недавней командировке в Барнаул.

В Барнаул я летал не один раз. Но только в сентябре этого года впервые побывал в Алтайском историко-краеведческом музее. Один из старейших музеев в Сибири был основан в 1923 году по инициативе начальника Халыганско-Воскресенского завода в Барнауле, горного инженера, изобретателя, прогрессивного общественного деятеля Петра Ильича Фролова при участии и содействии доктора медицины, известного российского немецкого хирурга, анатома и путешественника Фридриха фон Геблера. Первым смотрителем музея был дед Надежды Крупской по материнской линии горный инженер Василий Иванович Тистров (1800-1870).

В. И. Тистров серьезно и ответственно относился к работе в провинциальном музее, разработал и подготовил первые экспозиции для пропаганды собранных ценных музейных экспонатов, некоторые из них сохранились до наших дней и экспонируются в витринах Алтайского историко-краеведческого музея. Значение музея было высоко оценено уже в те годы. В журнале «Отечественные записки», издававшемся в Санкт-Петербурге, за 1927 год отмечалось, что «Барнаульский музей сохраняет имена Козьмы Фролова, Ивана Ползунова, Петра Ярославцева, но их таланты и полезные труды без Тистрова не были бы известны...»

Из Барнаула друзьям в Санкт-Петербург и Германию писал всемирно известный ученый и путешественник Александр фон Гумбольдт: «Господин Тистров образованнейший и умнейший собеседник, горный инженер. Тистров Василий женился в 1929 году на 16-летней дочери унтер-офицера. Молод, красив, любит горное дело, увлекает много времени заводскому музею». И далее можно привести слова Гумбольдта после посещения музея, где он оставил на первой странице заведенной Тистровым книги отзывов под названием «Собственно-ручные подписи особ, почтивших посещение своим Барнаульским музеем». В книге отзывов, сохранивших-

Записал Пантер ШТАЙН, Караганда

кого опыта запечатленного искусством. Система формотворчества авангарда XX века, здесь, на выставке, смыкается с духом казахской араики. Художники этой, на редкость позитивной и осмысленной группы, изысканности структуры, основы конструктивного языка и подхода к жизни. Идут и находят квинтэссенцию выверенного временем опыта для стабильного и гармоничного существования человека на Земле.

Нельзя не принести слова благодарности и признательности спонсорам, сделавшим возможным осуществление выставки структурной школы «Кызыл тракт»

Райхан ЕРГАЛИЕВА, кандидат искусствоведения

"Deutsche Allgemeine Zeitung"
 Купон бесплатного объявления

текст: _____

Адрес: 480044, Алматы пр. Жибек Жолы, 50, 4 этаж, ком. 417
 Наш телефон: 33-33-96

На досуге
 Кроссворд

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Полная неуча. 4. Прибор для исследования дна моря и захвата отхода животных и растений. 8. Счет с описью отравленного товара. 9. Жанр американского кино. 12. Жестяной цилиндрический сосуд с крышкой. 14. Коренное население Новой Зеландии. 15. Короткая эстрадная пьеса шуточного содержания. 16. Металлическое копье. 18. Официальное название Глепная до 1917 года. 19. Обращение с просьбой. 22. Минерал подкласса кольцевых силикатов, кристаллы - шестигранные призмы. 23. Ниша в стене для кровати. 25. Марка легкового импортного автомобиля. 27. Водяное растение рода кувшинки. 29. Привал, расположение войск. 30. Круглое или полукруглое небольшое здание с куполом. 31. Пряный соус. 32. Отдельный снимок. 33. В просторечии мучитель, изверг.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 2. Плотная мягкая шерстяная ткань. 3. Пресноводная рыба семейства карповых. 4. Человек, который врет. 5. Мужское имя. 6. Спортивная командная игра. 7. В Древних Афинах орган власти. 10. Наружная часть колеса. 11. Струнный смычковый инструмент украинских и белорусских пещцов. 13. Небольшой лес, отделенный полянами от других лесных участков. 17. Короткий брусок в полах сaney. 18. Женское имя. 20. Помещение перед входом в церковь. 21. Двусмысленные намеки, уводки. 22. Персонаж сказки Р.Киплинга «Маугли». 24. Подвижные кожные складки вокруг глаз у позвоночных. 25. Мужское имя у венгров. 26. Дикая баран. 28. Город в Латвии. 29. Русская писательница.

Ответы на кроссворд, опубликованный в N 49:

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Фиакр. 4. «Лолита». 5. Пагода. 9. Аштарак. 12. Абрек. 13. Виола. 15. Олива. 17. Фекла. 18. Фанта. 22. Турку. 23. Ребус. 24. Ливан. 26. Магистр. 29. Ариозо. 30. Арника. 32. Ирбис.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Фетиш. 2. Руаха. 4. Лопари. 6. Аденин. 7. «Карор». 10. Акведук. 11. Фортель. 12. Аббат. 13. Велюр. 14. Адамс. 16. Айван. 19. Тратта. 20. Абрис. 21. Кванза. 27. «Арзани». 28. Тарас.

ПО ГОЛКАМ: 3. Солитер. 8. Опахало. 25. Станки. 31. Шиллинг.

Shibek-Sholy-Pr.50 4. Etage, 480044 Almaty, Republik Kasachstan

Казахстан 480044 Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs - 334-269; stellvertretender Chefredakteur - 333-853; Redaktionssekretär - 333-509; Politik, Wirtschaft und Sozialwissenschaften - 333-777; Außenpolitik - 332-502; Briefe - 333-782; Kultur - 332-502; Nachrichten - 333-396;

Russische Beilage - 334-384, 333-396, 333-777; Literatur - 333-880; Stilredakteur - 334-556; Maschinenschreibbüro - 332-587; Korrektorenbüro - 332-587; Bibliothek - 333-233.

ИНДЕКС 65414 Учредитель: Кабинет Министров РК регистр. N 483-484 "Доyle Алгемаине Цайтинг"

Газета отпечатана в типографии республиканского издательства "Даур" 480044 Алматы, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом

Объем 8 печатных листа

P 123456789 10 M 123456789 10

Заказ 10427